



Leipziger

Gartenfreund



Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände

Ausgabe November 2017

- Seite 2: Dankeschön für Ehrenamtler.
- Seite 4: Hauptversammlung im Kreisverband.
- Seite 7: Das Gewinnspiel für alle Rätselfreunde.
- Seite 8: Wohin mit dem Herbstlaub?
- Seite 14: Mit 100 Jahren noch im Verein aktiv.
- Seite 19: Schulbesuch für Gartenfachberater.

Die Dezemberausgabe erscheint am 5.12.2017

Zum 10. Mal gab's ein Dankeschön für ehrenamtlich tätige Kleingärtner

Am 29. September fand im „H4 Hotel Leipzig“ der 10. Tag des Ehrenamtes statt. Eingeladen hatte der Vorstand des Stadtverbandes, rund 280 Ehrenamtler waren der Einladung gefolgt.

„Es war wieder eine sehr schöne Veranstaltung“, so die übergreifende Meinung der Gartenfreundinnen und Gartenfreunde, die an der Veranstaltung teilnahmen. Mit herzlichen Worten wurden sie, ihre Ehe- und Lebenspartner sowie weitere Gäste (s. Kasten) vom Vorstandsvorsitzenden Robby Müller begrüßt. Dabei betonte er u.a., dass die Teilnahme an der Festveranstaltung als Auszeichnung zu verstehen ist und damit, stellvertretend für die über 2.000 ehrenamtlich tätigen Kleingärtner, das Engagement im Ehrenamt gewürdigt wird. Das wurde auch in den weiteren Ausführungen sehr deutlich.

Robby Müller wertete das ehrenamtliche Engagement als wertvollen Beitrag für die Anerkennung des Leipziger Kleingartenwesens, das auch weit über die Grenzen der Stadt hinaus bekannt ist. Die Grußworte der Gäste bestätigten das.

Rüdiger Dittmar würdigte das ehrenamtliche Engagement der Kleingärtner und unterstrich dabei die Zusammenarbeit mit der Stadtver-



Der Saal im H4 Hotel Leipzig war mit 280 Ehrenamtlern gut gefüllt.

waltung. In diesem Zusammenhang sicherte er weitere Unterstützung hinsichtlich der Arbeit mit der Kleingartenentwicklungskonzeption zu.

Peter Paschke bezog sich in seinen Ausführungen auf die demographische Entwicklung in Deutschland und die damit zusammenhängenden Probleme im Kleingarten-

wesen. So gibt es z.B. in ländlichen Gebieten des Freistaates ca. 12.500 leere Parzellen, in Großstädten hingegen wieder zunehmend Wartelisten. Auch daraus ergeben sich Anforderungen an die ehrenamtliche Arbeit der Kleingärtner. Des-

Als Gäste wurden begrüßt

- Peter Paschke, Präsident des Bundesverbandes Deutscher Gartenfreunde und des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner
- Rüdiger Dittmar, Leiter des Amtes für Stadtgrün und Gewässer
- Stadtrat Konrad Riedel, Vorsitzender des Kleingartenbeirates, CDU-Fraktion
- Stadtrat Claus Müller, Stellv. Vorsitzender des Kleingartenbeirates, SPD-Fraktion
- Dieter Haberkorn, Stellv. Vorsitzender des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen



Stadtverbandsvorsitzender Robby Müller begrüßte ca. 280 Ehrenamtler

Zum Titel

Langsam wird es Zeit für den Endspurt bei der Obsternte im Kleingarten. Nicht vergessen, das eingelagerte Obst regelmäßig zu kontrollieren! Mehr dazu finden Sie auf Seite 13.

Foto: Steffi Pelz_pixelio.de

Leipziger Gartenfreund – Mitteilungsblatt der Leipziger Kleingärtnerverbände

25. Jahrgang, 288. Ausgabe – Leipzig im November 2017

Herausgeber

Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK), Zschochersche Straße 62, 04229 Leipzig, Tel. 0341/4 77 27 53 & 4 77 27 54, Fax 0341/4 77 43 06, E-Mail: presse@leipziger-kleingartner.de & info@leipziger-kleingartner.de

Kreisverband Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL), Alfred-Kästner-Straße 22 b, 04275 Leipzig, Tel. 0341/3 01 80 12, Fax 0341/3 01 80 13, E-Mail: info@kleingarten-leipzig.de

Verantwortlich für den Inhalt

Redaktionsteam von SLK und KVL (André Dreilich, Thomas Köhler, Roland Kowalski, Lothar Kurth, Günter Mayer)

Endredaktion/Gestaltung sowie Anzeigenverwaltung

André Dreilich, Pressebüro & Ultralauf, Drosselweg 22, 04451 Borsdorf OT Panitzsch, Tel. 034291/2 26 26, Telefax 034291/2 26 27, E-Mail: pressebuero@t-online.de

Druck: Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft mbH & Co. KG, Zeitungsdruckerei, Druckereistraße 1, 04159 Leipzig

Für unaufgefordert eingesandte Bilder, Beiträge und Leserbriefe sowie Druckfehler wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Namentlich gezeichnete Artikel drücken die Meinung des Autors aus, die nicht mit der der Redaktion übereinstimmen muss. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe von Texten und Anzeigen (auch auszugsweise) sind nur mit Genehmigung des Herausgebers bzw. der Redaktion gestattet.

Ausgabe 12/2017 des „Leipziger Gartenfreundes“ erscheint am 5. Dezember 2017. Redaktions- und Anzeigenschluss für diese Ausgabe ist der 15. November 2017.





3
Annedore Welschhoff, Ehrennadel SLK in Gold



Dieter Krüger, Ehrennadel SLK in Gold

halb hat sich der BDG bei der Bundesregierung verstärkt für die bessere Einordnung des Ehrenamtes eingesetzt und erste Ergebnisse erreicht, die zu gegebener Zeit veröffentlicht werden.

Wie in jedem Jahr zeichnete der Geschäftsführende SLK-Vorstand verdienstvolle Gartenfreunde aus. Für langjährige ehrenamtliche Tätigkeit als (inzwischen ehemalige) Vorsitzende wurden Gartenfreundin Annedore Welschhoff, KGV „Froh-sinn“, und Gartenfreund Dieter Krü-

ger, KGV „An der Thaerstraße“, mit der Ehrennadel des SLK in Gold geehrt. Für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement als Kassierer im KGV „Leipzig-Lindenau“ wurde Gartenfreund Frank Ebert mit einer Ehrennadel des SLK in Gold ausgezeichnet.

Gartenfreund Dr. Wolfgang Rößger ist seit vielen Jahren als Fachberater Recht im SLK tätig und als Autor diverser Rechtsbeiträge („Sie fragen, wir antworten“) im „Leipziger Gartenfreund“ bestens bekannt. Sein langjähriges Wirken auf diesen Gebieten wurde mit einer Ehrenurkunde des SLK gewürdigt.

Für langjährige ehrenamtliche Tätigkeit in verschiedenen Bereichen des SLK und als ehemaliger Vorsitzender des KGV „Brandts Aue“ wurde Gartenfreund Günter Mayer, Pressewart des SLK und Leiter der Arbeitsgruppe „Sicherheit in Kleingärten“ des Kommunalen Präventionsrates, mit einem Ehrenzeichen des SLK ausgezeichnet.

Für die kulturelle Umrahmung, die von den Jazz- und Modern Dan-

ce Gruppen „Marylins“ und „Silhouette de la Mademoiselle“ sowie dem Kabarett „Sachsen-Gaudi“ gestaltet wurde, gab es viel Beifall.

Für manchen Teilnehmer war das reichhaltige Büfett, das für jede Geschmacksrichtung etwas Leckeres zu bieten hatte, vielleicht der Höhepunkt des Abends. Es gehörte ganz einfach dazu und war hervorragend. Ein recht herzliches Dankeschön geht auch an alle, die zum Gelingen dieser Festveranstaltung beigetragen haben.

-r



Die „Silhouette de la Mademioselle“ bekommen viel Beifall.



Günter Mayer, Ehrenzeichen des SLK



Frank Ebert, Ehrennadel SLK in Gold



Dr. Wolfgang Rößger; Ehrenurkunde des SLK

Beschlüsse, Rückblick und Ausblick und eine neue Schatzmeisterin im KVL

Gute Vorbereitung ist der halbe Erfolg – dieses Motto bewährte sich bei der Ende Oktober durchgeführten Jahreshauptversammlung des Kreisverbandes.

Am 18. Oktober 2017 fand, fast schon traditionell im Rathaus der Stadt Markkleeberg, die turnusmäßige Jahreshauptversammlung des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V. (KVL) statt. Neben den Vorsitzenden und Vorstandsmitgliedern der Vereine nahmen u.a. auch die Rechtsanwältin Karsten Duckstein und Ulf Klewe als geladene Gäste an der Sitzung teil.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des Kreisverbandes, Ralf-Dirk Eckardt gedachten die Anwesenden der im letzten Jahr verstorbenen Gartenfreunde. Namentlich möchten wir Herbert Hesse und Gerhard Wittig erwähnen.

Zu Beginn wurden die Vereine informiert, wie sie bei der Versorgung ihrer Parzellen mit Strom nebenbei auch etwas für die Umwelt tun können.



Blumen für die neue Schatzmeisterin Angelika Remus.

Die Berichte des Vorstandes für 2016 trugen Ralf-Dirk Eckardt (Bericht Vorstand und Kassenbericht), Dieter Haberkorn (Bericht Fachberatergruppe/Wertermittler) und

Helmut Herrmann (Bericht Baukommission) vor. Dem Antrag der Kassenprüfer folgend, wurde der Vorstand für das Geschäftsjahr 2016 entlastet. Es wurde über die außerordentliche Mitgliederversammlung (MV) im Februar und die MV im April berichtet, die die Grundlage dafür waren, dass die Jahre 2014 und 2015 satzungsgemäß abgeschlossen werden konnten und somit die Voraussetzung für den weiteren Bestand der steuerlichen Gemeinnützigkeit gegeben waren.

Aber auch über die Arbeiten des Vorstandes für die Mitgliedsvereine wurde berichtet. So gab es verschiedene Schulungen für die Vorstände, Fachberater und interessierte Kleingärtner. Leider werden die Angebote nicht in dem Umfang angenommen, wie es eigentlich notwendig wäre. In der heutigen



3 Fragen an ...

... Rüdiger Speck, KGV „Probtheida“



Gartenfreund Speck, Sie wurden zum Tag des Gartens mit der Pflanzung eines Baumes ausgezeichnet. Was muss man machen, um so eine Auszeichnung zu erhalten?

Aus meiner Sicht nichts Besonderes. Die Auszeichnung gibt es für langjährige ehrenamtliche Arbeit im Leipziger Kleingartenwesen. Genau das habe ich bis heute getan. Im Jahr 1970 wurde ich Kleingärtner im KGV „Probtheida“ und bekam einen Garten auf einer neu erschlossenen Fläche, wo es viel zu tun gab. Als gelernter Elektromaschinenbauer habe ich mich beim Bau der Elektroanlage engagiert. Da wurde der Vorstand auf mich aufmerksam, und so war ich von 1975 bis etwa 2015 stellvertretender Vorsitzender des KGV.



Rüdiger Speck

Das war nicht immer einfach, hat aber Spaß gemacht. Mit 78 Jahren muss ich etwas kürzer treten und bin jetzt Verantwortlicher für die Wasserversorgung in der Anlage.

Was bedeutet Ihnen diese Auszeichnung?

Egal in welcher Funktion, die ehrenamtliche Arbeit hat mir immer Spaß gemacht. Entscheidend ist, was herauskommt und wie es dem Verein nutzt. In diesem Sinne habe ich mich stets ehrenamtlich engagiert. Das ist als Wasserverantwortlicher nicht anders. Im Verlaufe meines kleingärtnerischen Wirkens wurde ich bereits mit Ehrennadeln des Stadtverbands in Bronze, Silber und Gold ausgezeichnet. Die Ehrenurkunde des OBM und die Pflanzung des Baumes kommen jedoch von der

Stadt. Deshalb betrachte ich sie als Würdigung meines Engagements für den Verein und das Kleingartenwesen der Stadt Leipzig. Das macht mich schon stolz.

Wie könnte sich Ihre Auszeichnung auf die weitere Arbeit im Verein auswirken?

Ich hoffe, dass es eine positive Auswirkung gibt. Da die Ehrung mit der Pflanzung eines Baumes verbunden ist, wirkt sie nachhaltig. Damit macht sie deutlich, dass es sich lohnt, im Kleingartenwesen ehrenamtlich tätig zu sein und dass das Engagement anerkannt und gewürdigt wird. Wenn der Vorstand das richtig nutzt, kann es andere Vereinsmitglieder zu ehrenamtlicher Tätigkeit anregen. Auf alle Fälle ist sie ein Ansporn für weitere Initiativen im Rahmen der Vereinsarbeit.



Die Entlastung des bisherigen Vorstandes und Wahl des neuen erfolgten mit sehr großer Mehrheit.



Das Präsidium (v.l.n.r.): Helmut Herrmann, Dieter Haberkorn, Ralf-Dirk Eckardt, Thomas Köhler.
Fotos: KVL

schnelllebigen Zeit ist eine stetige Weiterbildung gerade im Ehrenamt unerlässlich.

Aus gesundheitlichen Gründen konnte KVL-Schatzmeister Wolfgang Schmidt seit Ende September seine Tätigkeit nicht mehr ausüben und musste sie niederlegen. Die MV bedankt sich bei ihm für sein Engagement, seine akribische Tätigkeit sowie den Einsatz bei der Aufarbeitung von Unregelmäßigkeiten.

Für die Neubesetzung dieser sehr wichtigen Position wurde in den Vereinen und durch öffentliche Ausschreibung nach geeigneten Kandidaten gesucht. Als neue Schatzmeisterin wurde in der Versammlung Angelika Remus vorgestellt. Aus diesen Gründen wurde der Kassen- und Finanzbericht vom Vorsitzenden vorgetragen. Die ausführlichen Unterlagen, die den Mitgliedsvereinen mit der Einladung zugegangen waren und der Vortrag sorgten dafür, dass es bei den anwesenden Vorsitzenden und Vorstandsmitgliedern keine Unklarheiten gab.

Höhepunkte in der Arbeit des KVL waren auch im Berichtsjahr wieder die Teilnahme an der Messe „Haus-Garten-Freizeit“, den Leipziger Markttagen und verschiedenen Ortsfesten gewesen. Hier standen vor allem die Fachberater im Fokus; sie wurden von zahlreichen interessierten Besuchern um die Beantwortung ihrer Fragen gebeten. Diesem Bedarf an Fachwissen wurde der KVL mit der Ausbildung weiterer Kreisfachberater gerecht. Aber auch Fachberater für die Vereine wurden in sechs Wochenendlehrgängen ausgebildet.

Die Vereine wurden aufgefordert, sich bei Fragen zu Themen der

Weiterbildung offensiv an den KVL zu wenden, damit die Weiterbildungen bedarfsgerecht angeboten werden können. Manuela Bartel und Janus Peuser absolvierten erfolgreich den 150-Stunden-Lehrgang an der Gartenakademie Dresden-Pillnitz.

Vor allem der Anbau und die Verwertung von Wildobst wurde durch die Mitglieder der Fachgruppe kommuniziert und unterstützt. Aber auch dem immer wichtiger werdenden Thema der Wertermittlung wurde mit der Ausbildung von weiteren Wertermittlern Rechnung getragen.

Helmut Herrmann informierte, wie rechtssicheres Bauen im Kleingarten erreicht werden kann. Es musste auch angemerkt werden, dass nicht immer alle notwendigen Formalitäten bei der Bauantragsstellung eingehalten wurden, was im Nachgang zu vermeidbarem Ärger führte.

Ein Ausblick für 2018 wurde auch gegeben. Es ist geplant, eine neue Kleingarten- und Bauordnung zu

erarbeiten, bei der aktuelle Entwicklungen berücksichtigt werden und die den Vereinen Rechtssicherheit geben soll.

Nach einer kurzen Aussprache zu den Berichten wurde der Vorstand des KVL mit sehr großer Mehrheit entlastet und der Haushaltplan für das Jahr 2018 beschlossen.

Die Mitgliederversammlung beschloss weiterhin, die Kosten für die Wertermittlungen von Kleingärten für die abgebenden Pächter durch einen Festbetrag planbarer zu gestalten. Nach den Berichten und Beschlüssen gab es noch umfangreiche Informationen über Möglichkeiten, wie Projekte und Aufgaben in den Vereinen durch Fördermittel unterschiedlicher Behörden und Institutionen unterstützt werden können. Nach den teilweise unruhigen Mitgliederversammlungen der letzten Jahre zeigte der angenehme und sachliche Verlauf, dass die Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Vereinen auf einem guten und richtigen Weg ist. **tk**

Kinder Party Spaß

Aktionen für kleine Gäste:

- Ballonmodellage, Kinderschminken, Clowns, Hüpfburg
- Zaubrerhafte Kindershows mit tollen Kulissen zu verschiedenen Themen
- komplette Tagesaktionen
- Mitmach-Kinderprogramme

www.Kinder-Partyspass.de
 Telefon 034205 / 831 880
 0177 / 24 97 457
 Sylke und Michael Schreiber GbR



Diese Hecke ist eindeutig zu hoch.



Ein vorbildlicher Zwischenzaun (rechts im Bild).

Wem gehört der Zaun, wie darf er sein?

Fragen wie diese landen regelmäßig in der Redaktion des „Leipziger Gartenfreundes“. Der folgende Artikel soll einige Unklarheiten beseitigen.

Grundsätzlich gibt es keine gesetzliche Regelung für die Einfriedung von Kleingärten. Im Bundeskleingartengesetz wird nur auf die Einfriedung der Kleingartenanlage (KGA) verwiesen. So gibt es z.B. in Dresden KGA, die mit einem Außenzaun umgeben sind, während die Parzellen keine Zäune haben. Das Sächsische Nachbarrechtsgesetz verweist auf örtliche Festlegungen.

Für den Verantwortungsbereich des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner (SLK) wurden in der gültigen Kleingartenordnung vom 14. November 2013 unter Punkt 5 verbindliche Festlegungen getroffen.

Der Punkt 5.1.2. regelt die Einfriedung der Parzellen zu den Gemeinschaftseinrichtungen (Wege, Wiesen, Spielfläche usw.) und schreibt die Anbringung der Gartenummer

am Parzellentor vor. Angepflanzte Hecken an diesen Zäunen dürfen die Höhe von 1,20 Meter nicht überschreiten.

Im Punkt 5.1.3. wird geklärt, dass Einfriedungen zwischen Kleingärten zulässig sind und alle damit im Zusammenhang stehenden Kosten derjenige trägt, der sie anstrebt. Diesbezügliche Regelungen des KGV sind zu beachten. Das heißt: Wer einen Zwischenzaun haben möchte, muss ihn bauen, pflegen und bezahlen. Dieser ist dann auch sein Eigentum. Die Festlegungen des KGV zur Grenzbestimmung und -markierung müssen jedoch beachtet werden.

Der Punkt 5.1.4. regelt u.a., dass Hecken als Zwischeneinfriedungen nur bis zu einer Höhe von 1,20 m statthaft sind und Grenzbebauung mit dem Nachbar abzustimmen ist.

In den Punkten 5.3.2. und 5.3.3. ist festgelegt, dass Einfriedungen innerhalb der KGA den Blick in die Einzelgärten nicht verschließen dürfen und dass das Baumaterial die naturnahe Bewirtschaftung und Nutzung der Kleingärten unterstreichen soll.

Im Rahmen der Festlegungen im Punkt 5 der Kleingartenordnung können die Vereine weitere Festlegungen beschließen. Diese können sich z.B. auf die Gestaltung der Zäune und Gartentore sowie deren Instandhaltung beziehen. Es gibt KGV, die ihren Pächtern das Zaunmaterial im Interesse einer einheitlichen Gestaltung der KGA kostenlos zur Verfügung stellen und die Instandhaltung als Gemeinschaftsarbeit anerkennen. In diesen Fällen sind die Parzellenzäune dann Eigentum des Vereins. Komplizierter wird es bei einer Neuverpachtung, wenn die Parzellen mit Trennzäunen begrenzt sind, deren Besitzer nicht festgelegt wurde. Hier sollten noch vorhandene Wertermittlungsprotokolle zu Rate gezogen und damit die Eigentumsverhältnisse ermittelt werden. Sollten sich abgebender und neuer Pächter nicht einigen können, kann der Vorstand zweckmäßige Festlegungen treffen oder den Abriss des Zwischenzaunes verlangen und die Grenzmarkierung entsprechend den Bestimmungen des KGV veranlassen. Das könnte z.B. eine deutliche Markierung mit Natursteinen sein.



Seit 1848 ursprünglich – urgemütlich...

LANDGASTHOF DEHNITZ

Kathrin Lehne | Am Wachtelberg 9 | 04808 Wurzen/Dehnitz | Tel.: 03425 / 851336
Mo-Fr: 17.00–22.00 | Sa, So: 11.00–22.00 | Do: Ruhetag | www.landgasthof-dehnitz.de



Gutbürgerliche Küche

Bauernstube – Kutscherstube
Weinstube – Jägerstube – Freisitz
Geburtstage – Hochzeit
und andere Jubiläen – Schulungen

Bäuerliches Familienmuseum im Gasthof
Am Fuße des Wachtelberges
Nahe zum Muldentalbahnradweg

Wir freuen uns auf Sie! Ihre Kathrin Lehne & Team

■ Gewinnchance für alle Gartenfreunde

Hier ist sie wieder, die alljährliche Rätselnuss des „Leipziger Gartenfreundes“. Die drei Leipziger OBI-Märkte spendieren Einkaufsgutscheine als Erfolgsprämie.

Um einen der Gewinne zu ergattern, muss man nur das unten stehende Kreuzworträtsel knacken und die Lösung bis zum **30.11.2017** per Post an die Redaktion des „Leipziger Gartenfreundes“ (Stadtverband Leipzig der Kleingärtner e.V., „Rätsel“, Zschochersche Str. 62, 04229 Leipzig) senden. Die Teilnahme ist auch per Mail an info@leipziger-kleingaertner.de möglich. Bitte Adresse und Telefonnummer nicht vergessen!

Die Gewinner werden durch das Los ermittelt und telefonisch benachrichtigt. Die Preise werden am **16.12.2017** im OBI-Markt Probstheida übergeben. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Ein Tip: Das Lösungswort hat wieder etwas mit OBI zu tun.

- waagrecht**
- 1 bei OBI im Bereich Garten/Freizeit
 - 14 Kirgisisch-sowjet. Schriftsteller (1928 - 2008); u.a. Erzählung „Djamila“
 - 15 gefährlich, gemein, heimtückisch, falsch
 - 16 Titel eines Albums (1992) von Peter Gabriel
 - 17 Farbe
 - 18 herausarbeiten, modellieren, kneten
 - 19 Nahrungsmittel
 - 21 männl. Vorname arab. Herkunft
 - 23 Kurzform der Vornamen zweier Mitglieder der „Spice Girls“
 - 24 Behälter zum Auffangen des Regens (Mz.)
 - 29 europ. Gebirge
 - 30 span. Fußballspieler (*1996; Athletic Bilbao)
 - 31 Abk. f. Weinprädikat Trockenbeerenauslese
 - 33 Abk. chem. Element Natrium
 - 34 ein Heizmaterial
 - 36 Stadt in der Tschechischen Republik
 - 38 Kfz.-Kennzeichen Ostholstein
 - 39 bei OBI im Bereich Gartenwerkzeuge
- senkrecht**
- 1 umgangssprachl. für Außenmauer Gebäude
 - 2 ein Aggregatzustand des Wassers oder süße Versuchung
 - 3 Abk. für Computertomografie oder Titel

- 4 einer dt. Computerzeitschrift
- 4 eine Längenmaßenheit
- 5 Ohr (engl.)
- 6 Abk. für netto
- 7 Kartoffel (engl.)
- 8 Abk. für mil. Dienstgrad oder Feuerwehr
- 9 umgangssprachlich für Abonnement
- 10 Imperativ, 2. Person Einzahl zum Verb normen
- 11 bei OBI zu finden im Bereich Baustoffe
- 12 weltweit verbreitetes Haustier oder Schimpfwort
- 13 Kfz.-Kennzeichen Landkreis Schwandorf
- 18 feinste, beste (engl.)
- 19 ein Schulfach in der DDR (Einführung in die sozialistische Produktion)
- 20 Abk. weltgrößtes Sonnenwärmekraftwerk (Mojave-Wüste, Kalifornien)
- 22 botan. Name der Pflanzengattung Hornklee
- 25 Gebirge in Kirgisien
- 26 Intern.Kenn. Flughafen Stadt Alta (Nord-Norwegen, 160 km bis Nordkap)
- 27 Begriff u.a. in Musik und Schule
- 28 ein Zeitmaß
- 32 norweg./US-amerik. Schauspieler(in) (Vorname Alisha, *1997)
- 35 Abk. für chem. Element Selen
- 37 Fluss in der Bretagne oder Abk. InterCity

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
	15		9								8	
14						1		15				
16				17			18					
				5					12			
		19	20			21	22		23			
24	25			26								28
	11								16			7
29						30			31	32		
			4				6				2	
33			34		35		36		37		38	
39												14
	3				10					13		

Jedes Jahr die selbe Frage: Wohin mit dem vielen Herbstlaub?

Wenn das Laub mal wieder von den Bäumen rieselt, löst das Wegkehren nur die eine Hälfte des Problems; schließlich müssen die reichlich anfallenden Blätter auch entsorgt werden.

Es ist immer das gleiche Problem: Das Laub fällt und sammelt sich an verschiedenen Stellen. Im Garten ist das meist kein Problem. Zum großen Teil kann das Laub auf den Anbauflächen verbleiben. Es führt dem Boden Nährstoffe zu, fördert das Bodenleben und gibt einen guten Winterschutz für viele Lebewesen ab. Allerdings sollte im Frühjahr der Boden nicht umgegraben, sondern nur gelockert werden. Auf Rasenflächen ist Laub im Winter jedoch nicht gut und muss entfernt werden.

Schwieriger ist es mit dem Laub, das auf dem Gehweg vor der Kleingartenanlage (KGA) liegt. Dieses kann schnell zu einer Unfallquelle werden, denn bei Feuchtigkeit droht Rutschgefahr. Im Ernstfall kann es bis zu einer Schadenersatzklage kommen. Denn die Grundstückseigentümer oder, wie bei KGA, die Nutzer des Grundstückes, sind dafür verantwortlich, dass das Laub weggeräumt wird. Im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht muss der Weg vor dem Grundstück in einem begehbaren Zustand gehalten und von Herbstlaub (und bald leider auch wieder Schnee!) befreit werden. Dabei ist es unerheblich, wem die Bäume am Straßenrand gehören. Im Klartext: Der Nutzer muss das auf dem Weg vor dem Grund-



stück liegenden Laub entfernen, auch wenn es von Nachbars Bäumen stammt. Üblicherweise liegt die vorgeschriebene Räumzeit zwischen 7 und 20 Uhr.

Doch wohin mit dem Laub? Man könnte es z.B. kompostieren. Das funktioniert ganz gut, wenn dabei einige Dinge beachtet werden. Das Laub von Obstgehölzen, Ahorn, Linde, Weide, Buche, Erle, Haselnuss, Eberesche und Birke lässt

sich leicht kompostieren. Dagegen verrottet das Laub von Walnuss, Platane, Kastanie, Pappel und Eiche nur schwer. Es gibt zwar Kompostbeschleuniger, doch sinnvoller und natürlicher ist es, dem Laub die nötige Zeit zu geben und es über Winter verrotten zu lassen. Das Laub kann im Herbst in einer Gartenecke gesammelt und im kommenden Jahr mit dem stickstoffreichen Rasenschnitt zu Kompost aufgesetzt werden. Die Gartenfachberater haben dazu bestimmt noch weitere Hinweise parat.

Bis Ende November wird „reines“ Laub auch kostenlos an den Wertstoffhöfen der Stadtreinigung entgegengenommen. Hier ist die Annahme pro Anlieferung auf einen Kubikmeter begrenzt und es sind die Berechtigungskarte oder das Personaldokument vorzuweisen. Das Laub darf keine anderen Abfallbestandteile enthalten.

-r

Weitere Informationen gibt es unter www.stadtreinigung-leipzig.de/leistungen/abfallentsorgung/ga-neu.html

**Dacheindeckung
Dachrinnenreinigung
Sturmschadenbeseitigung**

DACHBAU MÖCKERN

Telefon: 0157 721 676 67
E-Mail: dachbaumoeckern@gmx.de

Dachdeckerarbeiten
kostenlose Angebote
kleingärtnerfreundliche Preise



Links: In der Anlage gibt es Hecken statt Zäune. Oben: Geselligkeit gehört zum Vereinsleben. Fotos: Verein

Vorgestellt: KGV „Muldetal“ e.V. Roitzschjora

Die heutige Vorstellung von Vereinen des Kreisverbandes führt die Leser an die Landesgrenze zu Sachsen-Anhalt. Die Mitglieder des KGV hatten es in jüngster Zeit alles andere als leicht.

Heute begeben wir uns weg von Leipzig, um eine Anlage des „Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.“ (KVL) vorstellen zu können. Direkt an der Landesgrenze zu Sachsen-Anhalt liegt die nördlichste Kleingartenanlage des KVL. An eine Seite der alten Mulde schmiegt sich der KGV „Muldetal“ e.V. Roitzschjora. Der Verein wurde Anfang der 1950er Jahre gegründet. In der malerischen Landschaft der Muldenaue im Ortsteil Roitzschjora der Gemeinde Löbnitz fanden sich Enthusiasten zusammen und bauten eine Anlage mit 62 Parzellen auf. Um sich der Landschaft anzupassen, gibt es keine Zäune. Anlage und Gärten sind nur von Hecken begrenzt.

Die Anlage lebt durch das Miteinander von Jung und Alt. Dieser Zusammenhalt ist eine große Stärke des Vereins, wurde die Anlage doch schon mehrfach von Naturgewalten heimgesucht. Das Hochwasser 2002 war fast vergessen, da versank das Gelände 2013 erneut in den Fluten. Wenn das Wasser auch nicht so hoch stand wie elf Jahre zuvor, waren die Schäden umso deutlicher. Freileitungsmasten stehen seitdem in Schiefelage, Wege waren weggespült, eine Laube und die Stromversorgung zerstört.

Durch Vorstandswechsel gestalten sich die Beseitigung der Schäden recht schwierig. Es ging viel Wissen verloren. Als die ersten För-

dermittel bereitstanden und es daran ging, Schäden zu beseitigen, kam ein Tornado. Die Pappeln am Rand der Freifläche fielen ihm zum Opfer. Alle überdachten Stellplätze wurden zerstört. Da diese zu DDR-Zeiten mit Wellasbest gedeckt worden waren, mussten nicht „nur“ die Schäden beseitigt werden, sondern es galt, auch die Entsorgung des Asbests zu stemmen. In dieser Situation zahlte sich das lange und beharrliche Reden mit verschiedenen Behörden und Organisationen aus. Landratsamt Eilenburg, Berliner Kleingärtner, Gemeinde und Johanniter halfen finanziell und der KVL unterstützte den Verein mit einem zinslosen Darlehen. Mittlerweile fließt der Strom wieder, die Wege wurden erneuert und die aufwändige Asbestentsorgung ist bereits angelaufen.

Doch nicht nur die Naturgewalten suchten den Verein heim. Langfinger besuchten die Anlage 2015/2016 insgesamt 56 Mal, und das bei 52 aktiven Parzellen! Ein Sicherungskonzept zwischen Gemeinde, Polizei und Kreisverband zeigte Erfolg: 2017 gab es (bisher) nur einmal unerwünschten Besuch.

Angesichts der vielen Aufgaben, die gelöst werden müssen, ist es wichtig, dass die Anlage genügend Möglichkeiten der Erholung bietet. Vom Frühjahr bis in den Herbst gibt es monatliche Gemeinschaftssitzungen, bei denen nach getaner Ar-

beit gegrillt wird. Es geht nicht nur darum, den Hunger zu vertreiben. Ebenso wichtig ist es, sich am Geschaffenen zu erfreuen, Künftiges zu planen und zu besprechen.

Eine Besonderheit der Anlage ist der Anzuchtgarten. Hier werden Hecken, Stauden, Zierbüsche und anderes vermehrt. So gelangen die Kleingärtner preiswert zu neuen Pflanzen. Außerdem gibt es eine Streuobstwiese, einen Stauden- und einen Kräutergarten mit Insektenhotels. Daneben kann man in einer Ruhezone an Bänken und Tischen Platz nehmen. Eine Gelegenheit, die gern von Radfahrern und Wandernern genutzt wird.

Während viele Vereine ihre Gartenfeste im Früh- und Hochsommer durchführen, entschied sich die hiesige Gemeinschaft, ihre Feste im frühen Herbst zu veranstalten. So verbindet man Feierlichkeit mit Erntedank. Dieses Jahr trat, als Höhepunkt, eine Nachwuchsartistengruppe aus Halle auf. Mit Feuerspielen und Akrobatik begeisterte sie die Gartenfreunde. Dies war eine gute Gelegenheit, auf das Gartenjahr zurück zu schauen. Und ein Lagerfeuer ist ja auch schöner, wenn es ringsum wirklich dunkel ist.

Der Verein zeigt durch seine jüngere Geschichte, das man auch große Herausforderungen meistern kann, wenn alle an einem Strang ziehen, und zwar alle am selben Ende.

Informationsaustausch der Fachberater und Wertermittler des Kreisverbandes

10

Wenn Fachleute „im eigenen Saft schmoren“, bleibt eine Menge an Erfahrungen ungenutzt. Besser ist es, sich von Zeit zu Zeit an einen Tisch zu setzen und Wissen auszutauschen.

Im Vereinshaus des Kleingärtnervereins „An den Sprikken“ e.V. fand am 14. Oktober 2017 der zweite Treff von Fachberatern, Wertermittlern und interessierten Gartenfreunden statt. Im Fokus stand die Ar-

Der Kreisverband Leipzig gratuliert

Wir gratulieren in den Kleingärtnervereinen Am Finkenweg Karlheinz Braunschweig z. 88., Rita Paschiller zum



75. und Harald Siegemund zum 60., Am Kanaldreieck Heinz Mengert zum 88., Brigitte Langer zum 70., Martina Gläß, Monika Riedel und Reinhard Noack zum 65., Am Käernerweg Ursula Abraham zum 80., Eisenbahngartenkolonie Gitta Eckstein zum 65., Gemeinnutz Ehrenmitglied Bernhard May zum 81., Heinz Däbritz zum 75. und Gitta Gawol zum 65., Südstern Gerhard Arndt zum 70., Wiesengrund Taucha Klaus Bertram zum 88. und Frank Wagner zum 80.

Ihr Verein bzw. Ihr Geburtstag fehlt in dieser Zusammenstellung? Dann melden Sie die Geburtstagskinder Ihres KGV am besten für ein halbes Jahr im Voraus an die Geschäftsstelle des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.

beit der Fachberater und Wertermittler bei Pächterwechsel. Die Erfahrungen der anwesenden Fachberater und Wertermittler aus den Vereinen zeigt genau, dass dieser Austausch von Informationen sehr wichtig ist, um die aktuellen Richtlinien des LSK umzusetzen.

Nicht alle Vereinsvorstände verfahren vor allem bei Pächterwechsel entsprechend geltender Richtlinien. So werden z.B. Gärten erneut vergeben, ohne dass zuvor bemängelte Verstöße gegen einen rechtskonformen Zustand beseitigt wurden. Hier ist zu empfehlen, dass sich Vorstand bzw. Fachberater bei Kenntnis der Kündigung durch den

Pächter bereits im Vorfeld mit dem abgebenden Pächter über den Zustand der Parzelle auseinandersetzt.

Bei der beantragten Wertermittlung steht der pachtgerechte Zustand der Parzelle im Mittelpunkt. Hier werden u.a. die unzulässigen Anpflanzungen und Bebauungen aufgelistet und zu deren Beseitigung aufgefordert.

Die jüngste Schulung des LSK in Pillnitz für Kreiswertermittler zeigte deutlich, dass diese Richtlinien für den Erhalt der Gemeinnützigkeit höchste Priorität haben.

Dieter Haberkorn
stellv. Vorsitzender KVL



Wichtige Termine des Kreisverbandes Leipzig

- 03.11./04.11.: Gesamtvorstandssitzung LSK/Rechtsschulung
- 09.11., 9 Uhr: Rechtsberatung für die Mitgliedsvereine
- 11.11., 10 Uhr: Stammtischgespräch zum Thema Satzung
- 18.11., 17 Uhr: Festveranstaltung 110 Jahre Kleingartenbewegung im „Großen Lindensaal“ Rathaus Markkleeberg (geschlossene Veranstaltung)
- 23.11., 9 Uhr: Erweiterte Vorstandssitzung
- 23.11., 17 Uhr: Gespräch Kleingärtnervereine der Stadt Taucha beim Bürgermeister
- 29.11.: Abschlussveranstaltung Wettbewerb 2017 des LSK in Dresden
- 30.11., 17 Uhr: Sitzung Kleingartenbeirat Stadt Leipzig beim ASG
- 09.12., 10 Uhr: Stammtischgespräch zum Thema Öffentlichkeitsarbeit
- 21.12., 9 Uhr: Erweiterte Vorstandssitzung
- Jeden Dienstag findet in der Zeit von 13 bis 18 Uhr die Sprechstunde des Kreisverbandes in der Geschäftsstelle ohne Terminabstimmung statt.
- Die monatlichen Stammtischgespräche finden in der Geschäftsstelle statt.

■ Artenvielfalt der Kräuter (11): Minze

Minze (*Menta x piperita*), unser heutiger Kräutertipp, ist ein mehrjähriges Gewürz- und Teekraut aus der Familie der Lippenblütler.

Im Deutschen werden auch die Namen Pfefferminze, Grüne Minze und Edelminze verwendet. Es gibt viele weitere Arten der Minze, die in Gartenmärkten und Literatur Namen haben wie Bachminze oder Gewürzminze, sowie Sortennamen wie Ananasminze, Apfelmintze, Orangenminze, Schokominze, Marokkanische Minze“ u.v.a.

Minzen sind meist aus Kreuzungen von Arten und Sorten entstanden, die aus Europa, Asien und Nordafrika stammen. Daher variieren die Sorten, Arten und Formen in Aussehen, Farbe, Wuchshöhe und vor allem im Duft. Ich beschreibe hier nur die Pfefferminze. Der kantige, aufrechte Stängel kann 50 cm hoch werden. Die Blätter sind

länglich-oval, gezähnt, hell bis dunkelgrün, mitunter rötlich. An den Triebspitzen bilden sich im Juli/August rosa bis violette Blüten, die in Scheinähren angeordnet sind. Pfefferminze enthält ätherisches Öl mit Menthol und Gerbstoffen. Die Pflanzen lieben Wärme und entfalten ihr volles Aroma bei guter Wasserversorgung und sonnigem Standort. **Boden:** Leichte humusreiche Lehmböden sind ideal.

Kultur: Echte Minze wird am einfachsten durch Wurzelaufläufer vermehrt. Jungpflanzen gibt es im Handel oder beim Parzellennachbarn. Man pflanzt im Frühjahr flach in die Erde und gießt gut an. Es wird auch Saatgut angeboten. Ausgesät wird von Februar bis Mai unter Glas bei 15 bis 20 °C.

Pflege: Es ist nicht leicht, die Pflanzen im Zaum zu halten. Einfachste Lösungen bieten Wurzelsperren aus Blumentöpfen. Im Winter frieren die oberirdischen Pflanzenteile zurück.

Verwendung: Frische Minzeblättchen laufend nach Bedarf ernten und zum Würzen von Salaten, Kräutersoßen, Lammgerichten, Eis, Drinks und Tees verwenden. Zum Trocknen ist Minze gut geeignet.

Tipp: Ich habe in meinem Garten mehrere Sorten. So wird der Tee nie langweilig. *Viel Erfolg wünscht Gartenfachberater Edgar Schmitt KGV „Alt Schönefeld“*

Wir gratulieren herzlich unseren Gartenfreunden

Achim Eßbach

1. Vorsitzender des KGV „Störnthal“ e.V., zum 81.,

Manfred Schulz

1. Vorsitzender des KGV „Knauergärten“ e.V., zum 78.,

Nick Syrbe

1. Vorsitzender des KGV „Jacobigärten Gundorf“ e.V., zum 74.,

Gunter König

1. Vorsitzender des KGV „Equipagenweg“ e.V., zum 73.,

Egbert Kahl

Revisor des Kreisverbandes, zum 68.,

Dr. Michael Menge

1. Vorsitzender des KGV „Grüner Winkel Zweenfurth“ e.V., zum 67.,

Bernhard Schumann

1. Vorsitzender des KGV „Flughafenstraße“ e.V., zum 67.,

Dietmar Fischer

1. Vorsitzender des KGV „Naturfreunde Liebertwolkwitz“ e.V., zum 66.,

Henry Grünwald

1. Vorsitzender des KGV „Parthenaue“ e.V., zum 63.,

Beate Duemke

1. Vorsitzende des KGV „An der Pleiße“ e.V., zum 62.,

Marlies Bachmann,

1. Vorsitzende des KGV „An den Sprikken“ e.V., zum 59.,

Heike Henkel,

Floristin des Kreisverbandes, zum 59.,

Kerstin Anders,

Floristin des Kreisverbandes, zum 59., und

Ilona Kneifel,

1. Vorsitzender des KGV „Feldstraße“ e.V., zum 56.

Wir wünschen alles Gute, Gesundheit und Glück sowie weiterhin viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Kreisverband.

Vorstand und Mitglieder der Kleingärtnervereine sowie der Vorstand des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner Westsachsen e.V.



Veranstaltungen für Vereinsvorstände

- 16.11., 17.00 Uhr: Mitgliederversammlung des SLK im Neuen Rathaus (Einladung)

Schulungen

Finanzen – Rechnungsstellung im Verein

- Wann: 14.11., 17 - 18.30 Uhr
Was: Schulung für Schatzmeister der KGV
Wer: Martina Dillbner, Schatzmeisterin des SLK
Bitte unbedingt anmelden!



Termine für interessierte Kleingärtner und Fachberater

Gartenfachberaterstammtische

Stammtisch Südwest

Leitung: Rainer Proksch; Ort: KGV „Nat‘l“ e.V. (Kurt-Kresse-Straße 33 in 04229 Leipzig)

- 02.11., 18 Uhr: Stammtischgespräch zu aktuellen Themen, Themenplan 2018
- 07.12., 18 Uhr: Jahresabschluss / Auswertung des Gartenjahres

Stammtisch West

Leitung: Olaf Weidling; Ort: Schreberverein „Leipzig-Lindenau“ e.V. (Friesenstr. 17 in 04177 Leipzig)

- 6.11., 18.00 Uhr: Jahresplan 2018

Stammtisch Nordost

Leitung: Werner Dommisch
Ort: Bürgerhaus Schönefeld (Ossietzkystraße 22, 04347 Leipzig)

- 23.11., 17.00 Uhr: Obstbaumschnitt

Sprechzeiten November

- Rechtssprechstunde für Vereinsvorstände: 30.11.; 14 - 17 Uhr
- Sprechzeit Schlichtergruppe: 02.11.; 14 - 16 Uhr

- Gartenfachberatersprechzeit: 2.11. (9.30 bis 12 Uhr) und 21.11. (9.00 bis 11.30 Uhr)
- Sprechzeit Traditionspflege: Terminabsprache unter (0341) 4772753.

Sprechzeiten Dezember

- Rechtssprechstunde für Vereinsvorstände: entfällt im Dezember
- Sprechzeit Schlichtergruppe: 07.12.; 14 - 16 Uhr
- Gartenfachberatersprechzeit: 07.12. (9.30 bis 12 Uhr) und 19.12. (9.00 bis 11.30 Uhr)
- Sprechzeit Traditionspflege: Terminabsprache unter (0341) 4772753.

Veranstaltungen ohne Ortsangabe finden im Haus der Kleingärtner, Zschochersche Str. 62, 04229 Leipzig, statt

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle

Montag nach vorheriger Vereinbarung **ausschließlich** für Vereinsvorstände.

- Di. 08 bis 12 Uhr und 13 bis 17.30 Uhr
- Do. 08 bis 12 Uhr und 13 bis 16.30 Uhr

Vogelschutzlehrstätte des SLK

Von Mitte Oktober bis Mitte Mai geschlossen.

Deutsches Kleingärtnermuseum

Aachener Str. 7, 04109 Leipzig, Di - Do 10 bis 16 Uhr, Führungen bitte nach telefonischer Anmeldung unter der Rufnummer (0341) 2111194.

Generali Versicherung

Wintergartenstr. 11, 04103 Leipzig

- Kleingärtnerschadendienst: Janice Skulme, Telefon (0341) 212094963; Mo, Di, Mi 9-15, Do 9-13.30 Uhr
- Kleingärtnerservice: Tel. (0341) 212094968
- Öffnungszeiten: Mo., Mi., Do. 9 bis 15.30, Di. 9 bis 17 und Fr. 9 bis 14.30 Uhr

Für den Schaukasten in Ihrem Kleingärtnerverein. Mehr Infos unter www.stadtverband-leipzig.de bzw. www.kleingarten-leipzig.de

Wie der Verein zu seinem Namen kam: KGV „Am Rosenthal“

Unter dem Titel „Wie der Verein zu seinem Namen kam“ berichten wir in loser Folge, wie Kleingärtnervereine zu ihren Namen kamen. In diesen Zusammenhang freuen wir uns über Zuschriften zu dem Thema.

Heute geht es um den KGV „Am Rosenthal“ e.V. Er ist in der Herloßsohnstraße 37 in 04157 Leipzig ansässig. Er wurde 1898 gegründet und hat etwa 155 Parzellen.

Die Anfänge des Vereins reichen acht Jahre weiter zurück: Am 28. September 1890 gründete sich der Gartenbau-Verein der „Gemütlichen“ zu Leipzig-Gohlis, um ein alljährliches Kinderfest zu veranstalten.

Die außerordentliche Mitgliederversammlung vom 1. Juni 1897 beschloss den Namen zu verändern und in diesem Zusammenhang die

„Fröbel’schen Lehren“ stärker zu betonen. So entstand der Gartenbau-Fröbel-Verein zu Leipzig-Gohlis.

Auf Beschluss der Generalversammlung vom 26. Juli 1898 nannte sich der Verein „Schreber-Verein zu Leipzig Gohlis“. Die Mitgliederversammlung vom 26. Januar 1929 beschloss eine Veränderung der Schreibweise des Namens, die nunmehr „Schreberverein zu Leipzig Gohlis“ e.V. lautet

Im Rahmen der Gleichschaltung ab 1933 wurde in der Mitgliederversammlung vom 5. Dezember 1933 beschlossen, den Verein Kleingärtnerverein „Leipzig-Gohlis“ e.V. zu nennen. Auf Antrag des Vereinsführers wurde der Verein im Mai 1941 als „Am Rosenthal“ Leipzig-Gohlis e.V. ins Vereinsregister eingetragen.

Von 1949 bis 1955 wurden die Vereine der Kleingartenhilfe des FDGB unterstellt, der Verein hieß nun „Kleingartengruppe ‚Am Rosenthal‘ in der Kleingartenhilfe im FDGB, Ortsvereinigung 3“. 1955 wurde die Kleingartenhilfe aufgelöst. Der Name des Vereins änderte sich in Kleingartengruppe „Am Rosenthal“ (115) im VKSK - kreisgeleitet. Ab 1961 hieß er Kleingartensparte „Am Rosenthal“ im VKSK.

Im Rahmen der politischen Veränderungen ab 1990 wurde der Verein als „Kleingärtnerverein Am Rosenthal“ e.V. in das Vereinsregister beim Amtsgericht Leipzig eingetragen.

(Quelle: „Geschichte, Entwicklung und Gegenwart Leipziger Kleingärten“/Umwelt Consult e.V.)

■ Über den Gartenzaun gefragt

Unter diesem Titel berät **Garten-Olaf** zu gartenfachlichen Problemen. Sie haben eine Frage? Dann einfach an den Stadtverband schicken; bitte Kontaktdaten nicht vergessen.

Hallo, hier ist der „Garten-Olaf“, neulich fragte mich ein Kleingärtner: „Kann ich im Herbst noch Obst- und Beerensträucher pflanzen?“ Prinzipiell ja, außer den empfindlichen (!) Gewächsen, wie z.B. Aprikose oder Pfirsich. Viele Gehölze bilden nach dem Pflanzen im Winter noch **Feinwurzeln** und können im Frühjahr mit voller Kraft austreiben. Gründliches Wässern erleichtert es den Pflanzen, sich zu akklimatisieren. Ganz gleich, ob der Bestand verjüngt, ein kränkliches Gehölz ersetzt oder eine Lücke geschlossen werden soll, jetzt sollte man Obstgehölze pflanzen.

Ehe es ans Pflanzen geht, muss die **Neugestaltung** geplant werden. Obstbäume sollten nicht über die Parzelle verteilt, sondern auf einer Seite angeordnet werden. So können die Bäume gezielt gedüngt werden; störende Unterkulturen kommen weniger zum Zuge.

Wird ein toter Baum ersetzt, sollte man die Art der Frucht wechseln, um Bodenmüdigkeit und schlechtem Anwachsen vorzubeugen (Steinobst auf Kernobst und umgedreht).

Wer **Kern- und Steinobst** pflanzen will, sollte das Pflanzloch besonders groß ausheben und den neuen Baum in Komposterde setzen. Das gibt dem Neuling gute Startbedingungen und beugt der Bodenmüdigkeit vor. Allerdings darf man es nicht übertreiben. Mit Stallmist wird erst im nächsten Jahr gedüngt, das regt den jungen Baum an, ein leistungsfähiges Wurzelsystem auszubilden.

Wer Apfel, Birne oder Quitte kultivieren möchte, muss die richtige **Unterlage** wählen, da diese über Krankheitsanfälligkeit, Wuchs und Ertrag entscheidet. In Kleingärten sollten bei Apfelbäumen die Unterlagen M 9, M 26 sowie MM 106 bevorzugt werden, da sie schwachwachsend sind. So schön der riesige Apfelbaum aus Urgroßmutterns Garten in der Erinnerung erscheinen mag, in Kleingärten sind Bäume mit kleinen Kronen sinnvoller. Damit lassen sich auf kleiner Flä-

che Sorten mit unterschiedlicher Reifezeit anbauen, so dass die Ernteperiode gestreckt werden kann. Außerdem sind Schnitt und Ernte einfacher als beim Riesenbaum.

Bei der Sortenwahl sollte man sich von seinem Geschmack und der Anfälligkeit gegen Krankheiten leiten lassen. So widerstehen die „**Pi-Sorten**“ (Pingo, Pinova, Pirol, Piros) Schorf und Mehltau teilweise, die „**Re-Sorten**“ (Reanda, Reglindis, Renora und Resi) sind resistent. Auch ältere Sorten, wie Alkmene, Cox Orange, Goldparmäne u.a., haben eine Chance verdient.

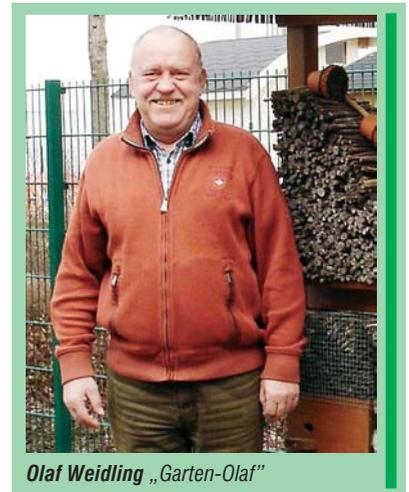
Ein Baum ist eine Anschaffung für viele Jahre. Da ist es sinnvoll, sich mit den Nachbarn abzustimmen und ggf. den Rat des Fachberaters einzuholen. Und man sollte beim Pflanzgut auf die bewährte, ortsansässige Baumschule setzen (zu empfehlen ist G. Franke, Markranstädt).

Jetzt müssen Sie auch das eingelagerte **Obst** wöchentlich kontrollieren. Neben angefaulten Früchten sind auch solche mit Anzeichen von Stippigkeit zu entnehmen (gelbbraunliche Stippflecken unter der Schale).

Ziergräser sollten erst im Frühjahr (Ende April, Anfang Mai) geschnitten werden, wenn die Frostgefahr weitestgehend vorüber ist. Die alten Halme schützen das Herz der Gräser, geben dem winterlichen Garten Struktur und bieten den Vögeln und Insekten Schutz.

Gladiolenknollen kommen erst in den Überwinterungsraum, wenn sie trocken und geputzt sind. Kranke und beschädigte Knollen sortiert man aus. Gladiolenknollen verlangen einen trockenen, luftigen Überwinterungsplatz mit Temperaturen von etwa 5 bis 10 °C. Man legt die Knollen in zwei Schichten in flache Stiegen oder in gelochte Folienbeutel.

Schneckeneier: Finden Sie im Garten kleine helle Perlen, meist in Löchern, haben sie die Chance, einer Schneckenplage im kommenden Jahr vorzubeugen. Die Eier



Olaf Weidling „Garten-Olaf“

sollten nicht auf dem Kompost landen, sondern mit kochendem Wasser überbrüht werden.

Im November ist es auch Zeit für einen **Baumanstrich**, um den Baum gegen Frostschäden zu schützen. Mit dem hellen Anstrich wird verhindert, dass die Rinde bei starker Erwärmung reißt. Vorher sollte der Stamm mit einer Wurzelbürste von Insekten gereinigt werden. Vergessen Sie nicht, jetzt noch Leimringe an Ihrem Obstgehölz anzubringen. Diese müssen am Stamm richtig anliegen, damit das flügellose Weibchen des Frostspanners nicht am Stamm durchkriechen kann. Wenn nötig, sollte etwas Rinde abgekratzt werden.



Foto: M. Großmann pixio.de

Zum Schluss noch ein wichtiger Hinweis: Lassen Sie keine **Fruchtmumien** an Ihren Obstgehölzen hängen. Baum und Nachbarn werden es Ihnen im nächsten Jahr danken.

Viel Erfolg wünscht
Euer Garten-Olaf

Helmut Alexander ist der Beweis dafür, dass die Arbeit im Ehrenamt jung erhält. Er vollendet in diesem Monat sein 100. Lebensjahr.

In seinem Verein, dem KGV „Frohsinn“, ist Helmut Alexander nach wie vor aktiv. Seit 1971 ist er bei uns Kleingärtner und bewirtschaftet noch heute seine 250 m² große Parzelle. Aber nicht nur das. Er ist auch ein hervorragender Chronist und hatte in Vorbereitung der Feier zum 100. Gründungsjubiläum des Vereins, das 2010 stattfand, eine neue Chronik erarbeitet, die natürlich auch weitergeführt wird.

Das war nicht einfach, denn bereits 1945 wurden durch Kriegseinwirkungen viele Vereinsunterlagen vernichtet und 1992 fiel der Rest einer Brandstiftung zum Opfer. Es musste also von vorne begonnen werden. So hatte Helmut Alexander z.B. die drei Teile der Gartenanlage gründlich vermessen und eine ordentliche Dokumentation erarbeitet. Wichtige Ereignisse im Verein hatte er nach Möglichkeit in Wort und Bild festgehalten. Natürlich mit Computer und Digitalkamera.

Neben seiner Parzelle betreut er auch noch das Vereinsbiotop, das



Helmut Alexander mit seiner Tochter Birgit.

Foto: Verein

immerhin nochmal 720 m² sind. Zu jedem Arbeitseinsatz leitet er die Kleingärtner an, die zur Gemeinschaftsarbeit dort eingeteilt sind.

Für seine langjährige ehrenamtliche Arbeit im Verein wurde er mit der Ehrennadel des Landesverbandes Sachsen der Kleingärtner in Silber und den Ehrennadeln des

Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner in Bronze, Silber und Gold geehrt. Wir wünschen unserem Gartenfreund Helmut Alexander alles Gute, beste Gesundheit und weiterhin viel Freude im Garten.

**Der Vorstand
KGV „Frohsinn“**

Vereinsfahnen vorgestellt

Unter dem Titel „Die Vereinsfahne – Ausdruck der Zusammengehörigkeit und des Gemeinschaftssinnes im Kleingärtnerverein“ hatten wir in der Septemberausgabe auf die Bedeutung der Vereinsfahnen hingewiesen und um entsprechende Zuschriften und Bilder von Vereinsfahnen gebeten.

Heute stellen wir die Vereinsfahne des KGV „Kleiner Palmengarten“ vor. Der Verein ist in der Lützenstraße 138-140, in 04179 Leipzig, ansässig und wurde 1909 gegründet. Die Vereinsfahne hatten Frauen des KGV angefertigt und mit einem schönen Text auf der Rückseite versehen. -r



Die Vorderseite der Fahne.

Foto: Verein

Wir gratulieren sehr herzlich unseren Gartenfreunden

Christine Schöpe,

1. Vorsitzende des KGV „Volkshain Anger“ e.V.,
zum 60. Geburtstag,

Rainer Maleis,

1. Vorsitzender des KGV „Am Silbersee“ e.V.,
zum 60. Geburtstag,

Dagmar Pelchen,

1. Vorsitzende des KGV „Reichsbahn Gleisdreieck“ e.V.,
zum 55. Geburtstag,

Holger Große,

1. Vorsitzender des KGV „Kultur“ e.V.,
zum 55. Geburtstag, und

Steffen Forst,

1. Vorsitzender des KGV „Gartengemeinschaft“ e.V.,
zum 50. Geburtstag.

Wir wünschen ihnen alles Gute, Gesundheit, Glück und viel Freude an der Vereins- und Vorstandsarbeit und verbinden dies mit einem herzlichen Dankeschön für ihren jahrelangen, aktiven Einsatz für Verein und Stadtverband.

**Vorstand und Mitglieder der KGV „Volkshain Anger“ e.V.,
„Am Silbersee“ e.V., „Reichsbahn Gleisdreieck“ e.V., „Kultur“ e.V. und
„Gartengemeinschaft“ e.V. sowie der Vorstand des
Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V.**



Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag



Wir gratulieren in den KGV Alt-Probstheide: Horst Rockstroh z. 80., Christine Läritz z. 65. **Alt-Schönefeld:** Günter Böhme z. 86., Renate Winter z. 80., Jürgen Heyder z. 70., Michael Lindig z. 60. **Am Birkenwäldchen:** Fritz Uhlig z. 80. **Am Marienweg:** Veronika Erbert zum 65. **Am Rietzschkestrand 1932:** Werner Standhardt z. 84., Herbert Fiebig z. 81., Frank Dietrich u. Frank Rudolph zum 65. **Am Schillerhain:** Rosemaria Schmidt z. 88., Manfred Augustin z. 86., Manfred Kurowski z. 83., Jutta Schneider z. 60. **Am Wasserwerk:** Heidemarie Stosch z. 75. **An der Albrechtshainer Straße:** Sabine Zitzmann z. 80. **An der großen Eiche:** Marthel Beittlich z. 83., Helga Schreiber zum 82., Edelgard Hammer u. Wolfgang Scharf z. 70. **Bodenreform Schönau:** Manfred Busch z. 80. **Brandts Aue:** Brigitte Merten u. Günter Koch z. 80., Jürgen Erler z. 75., Fritz Guretzki z. 70. **Buren:** Günter Melzig zum 83., Wolfgang Koch zum 80. **Dahlie:** Christa Schäfer z. 81., Bernd Kade z. 65. **Denkmalsblick:** Günter Peter z. 80., Günter Schönlein z. 70. **Diesterweg:** Jürgen Brandt z. 81. **Dr. Schreiber:** Harri Riemer z. 86., Erika Sparing z. 85., Elvira Preller z. 70., Thomas Dittrich z. 60. **Erholung:** Otto Straßburg z. 88., Elfriede Höppner u. Gertraude Würker z. 85., Brigitte Kopsch u. Gertrud Schott z. 84. **Fortschritt:** Inge Langer z. 70., Monika Krüger u. Hans-Jörg Yung z. 65., Peter Conrad z. 60. **Freundschaft:** Annemarie Grohmann u. Alexander Gerhold z. 65. **Frohsinn:** Helmut Alexander z. 100. **Gartenfreunde Löbnig-Dölitz 1899:** Erwin Jana z. 85., Wolfgang Franze z. 83., Heinz Lange u. Eberhard Schoen z. 82., Erhard Schoob z. 80. **Gartenfreunde Südost:** Ruth Klopff z. 85., Christiane Berger z. 80., Klaus Hennwald z. 75., Regina Berthold u. Lothar Sporbert z. 70., Gerhard Heinicke z. 65. **Germanus:** Inge Kruber u. Peter Haubold z. 80., Axel Tischer z. 75., Frank Immig z. 70. **Goldene Höhe:** Herbert Schabacker z. 83., Eleonore Hennig u. Günter Simmat z. 82., Walter Morgenstern z. 81. **Heimatscholle 1893:** Werner Gawlik u. Hans-Dieter Patke z. 85., Henry Schneider z. 60. **Hoffnung West 1926:** Jutta Goederitz z. 87., Karin Servais z. 75. **Immerglück:** Klaus Weinert z. 85. **Johannistal 1832:** Herbert Berbig z. 85., Günther Czichon z. 84., Gisela Ruhland z. 80., Uwe Martini z. 60. **Kultur:** Ronald Straußberger z. 60. **Leipzig-Eutritzsch An der Thaerstraße:** Luzie Banitz z. 87., Edeltraud Hoffmann z. 81., Rainer Wierschin z. 75., Konrad Gretschel u. Oleksandr Shklyarenko z. 65., Waldemar Friesen u.

Steffen Rieprecht z. 60. **Leipzig-Sellerhausen:** Helmuth Rambo z. 82., Heide-Marie Rauer u. Lothar Münzenberg z. 70., Annerose Cramer, Sabine Zieske u. Karl-Heinz Gögel z. 60. **Leipzig-Stünz:** Horst Görcke z. 86., Johanna Holzmann z. 82., Angelika Bertram u. Felicitas Dörr z. 81., Lutz Schönemann u. Konrad Wolters z. 80., Christa Frenzel z. 70., Petra Kowalczyk z. 60. **Leipzig-West:** Friedhelm Vogt z. 88., Heinz Franke z. 87., Hans Frommhold z. 81., Günter Seidel z. 75., Holger Schmidt z. 60. **Leutzscher Aue:** Olaf Flöter z. 82., Uwe Brumm z. 75., Lothar Rüppler z. 65. **Morgensonne:** Marion Stenzel z. 60. **Nachtigall:** Renate Etzold z. 80. **Naturheilverein III:** Helmut Wötzel zum 88., Christian Prager z. 65., Angela Viol z. 60. **Neues Leben:** Martin Schade z. 60. **Neulindenau:** Hildegard Nietsch u. Oskar Nietsch z. 91., Ulrich Pfeifer z. 82., Rolf Henne u. Berthold Zeidler z. 75., Monika Reschke z. 70., Monika Kollarczyk z. 65.,

radies: Rolf Lehmann z. 82., Hartmut Wildt z. 75. **Phönix 1894:** Rainer Prietsch z. 75. **Priessnitz-Morgenröte:** Dorothea Haufe z. 81., Ingrid Köhler z. 80., Peter Berbig z. 65. **Probstheide:** Helmut Roske z. 88., Renate Dietrich z. 86., Gerti Lehmann z. 83., Gerhard Kuhfuß z. 80., Gabriele Böttcher z. 65. **Reichsbahn Connewitz:** Bernd Thiele z. 70. **Reichsbahn Engelsdorf/Paunsdorf:** Dieter Purschwitz zum 90. **Seilbahn:** Egon Friedrich z. 82., Lothar Wojciech z. 81., Monika Klotz z. 75. **Siegismund:** Ingeborg Wiedenbein z. 86., Kurt Teubner z. 83., Brigitte Koch z. 81., Gabriele Fritsche z. 70., Hans-Jürgen Wiede z. 65. **Sommerheim:** Rolf Kreisel z. 80., Christa Klob u. Wolfgang Pesenecker z. 65. **Sonnenglück:** Gerhard Stasch z. 80., Bernd-Dieter Kukuk z. 70. **Stünzer Hain:** Lutz Günther zum 65. **Theklaer Höhe:** Klaus Gehring zum 83., Wolfgang Kleber z. 81., Liliya Thiele, Gerhard Jurkschat u. Heinz Meißner zum 80., Jutta Görges zum 75., Christel Vass zum 65., Jutta Gründel zum 60. **Trommelholz:** Christa Lange zum 82., Hanna Wiegand zum 75. **Tunnelwiese:** Marion Henze zum 65. **Verein f.naturgem. Ges.pflege (Nat'I):** Harry Schulze zum 87., Friedhelm Hausmann zum 81., Hannelore Herpich zum 70. **Volkshain Anger:** Barbara Kukral zum 82., Joachim Herzog zum 75. **Volkshain Stünz:** Werner Vogt zum 81. **Wahren 1901:** Joachim Schneider zum 81. **Waldessaum:** Ilse Truschel zum 85. **Waldfrieden:** Ehrhard Pahner zum 87. **Westgohliser Gartenkolonie 1921:** Helga Sperling zum 81., Kurt Ubrig zum 75. **Wettinbrücke:** Joachim Brandhuber zum 65. **Zum Stausee:** Manfred Artmeier zum 80.



Foto: birgitthipxellia

Angela Siegert z. 60. **Nordstern:** Renate Dierkes z. 80., Marion Peitz z. 65., Monika Brandstätter, Lutz Goede u. Ralf Hoga z. 60. **Ostende:** Edgar Dademasch z. 83., Erich Jahnke z. 82., Klaus Berg z. 81., Gabriele Schönberger z. 70. **Osthöhe:** Erika Klose z. 81., Elke Ackermann z. 75. **Pa-**



Sparen mit RaN-Energieberatung

Strom • Gas • Heizöl • Flüssiggas
kostenloser Preisvergleich

Ralf Noack

unabhängiger Makler

Fockestraße 41

D - 04275 Leipzig

Telefon 0341 3915 666

Mobil 0177 7850 662

www.energieja.de

mit Online-Tarifrechnern

ralf.noack@googlemail.com

auch Ökostrom für Privat, Gewerbe, Industrie

In der „Westgohliser Gartenkolonie 1921“ tut sich eine ganze Menge

Mit einer großen Kraftanstrengung wurde in der Kleingartenanlage ein Kräutergarten nach Hildegard von Bingen angelegt. Das ging nicht ohne Überraschungen ab.

Zum Auftakt wurde die Fläche des künftigen Kräutergartens im vergangenen Jahr kräftig entrümpelt, es wurde Unkraut entfernt und alles umgegraben. Die Enttäuschung war zunächst groß, dass die über Jahre vernachlässigte Laube so große Nässeschäden davon getragen hatte. Der Abriss der Laube drohte, und damit das Aus fürs Projekt. Wir entschieden uns trotzdem für die Sanierung und wurden belohnt. Denn es stellte sich heraus, dass die Ursprungssubstanz und damit die Laube aus der Gründerzeit des Vereines stammten, was von den Enkeln der Gartennachbarn bestätigt wurde.

In diesem Jahr stellten wir die Beete fertig und brachten die ersten Pflanzen in die Erde. Auch hier machten wir aus der Not eine Tugend. Die Äste eines umgestürzten Baumes nutzten wir, um wie in einem Klostergarten eine schlichte Beetumrandung zu schaffen.

Die Bepflanzung wurde mit alten Pflanzensorten sowie mit Neuzüch-



Die Eröffnung des Kräutergartens am 20. Mai 2017.
Foto: Verein

tungen unserer Tage gestaltet. So finden sich zum Beispiel die Acker- und die Bachminze, also die Minzen aus Hildegards Zeiten, neben Basilikum-, Feigen-, Wein- oder Lavendelminze. Wir haben uns bewusst entschieden, keine Pflanzen in den Garten zu nehmen, die heute keine Anwendung mehr finden oder Hautreizungen auslösen können, denn wir wollen die Ernte ja verwerten. Und wir erzählen die Geschichten der Pflanzen: Wann sie den Weg zu uns nach Mitteleuropa gefunden haben, was sich die Menschen über sie erzählt haben und wie und wofür sie sie genutzt haben. Und natürlich auch, was wir daraus machen.

Stolz sind wir, dass wir im bundesweiten Wettbewerb „Wir tun was für Bienen“ den 4. Platz belegt haben und die Jury mit unserem Garten überzeugen konnten; und das im ersten Jahr des Bestehens.

Der Garten öffnet dreimal im Jahr für interessierte Besucher. Gruppen haben davon in diesem Jahr bereits Gebrauch gemacht. Am 20. Mai fand die Eröffnung mit den Vorständen unserer und der umliegenden Kleingartenanlagen statt. Der

Bürgerverein hatte den Garten bereits im vergangenen Jahr im Entstellen besucht und sich natürlich auch 2017 wieder angemeldet. Eine Gruppe Frauen nutzte einen sommerlichen Nachmittag zum Malen. Nun haben wir die ersten Erfahrungen gemacht. Wissen, wie viel Tee wir kochen müssen, welche Stühle wo aufgestellt werden können. Wo die Sonne den Besuchern und Zuhörern eher ins Gesicht scheint, wie viele Sonnenschirme benötigt werden usw. Die Laube hat sich mit der Kräuternernte gefüllt – die reinste Aromatherapie.

Es ist uns ein Anliegen, Mut zu machen zum eigenen Anbau, den Erfahrungsaustausch von Klein- und Balkongärtnern zu fördern sowie gemeinsame Aktivitäten zu planen und durchzuführen. Im Sommer haben wir eine Fahrt zur IGA in Berlin organisiert und eine nach Potsdam. Dort haben wir uns das neue Barberini Palais und Museum angeschaut. Dann ging es weiter mit einer Führung im Förster-Staudengarten und dem Besuch der benachbarten Staudengärtnerei.

Birgit R. Abmann
www.Westgohliser1921.de

WACHE
CONTAINERDIENST

Entsorgung aller Art
Baustoff- und Schuttguttransporte
Container in 1, 3, 5, 7, 10 m³
Neu bei uns:
Fahrzeuge für extrem schmale
Einfahrten ab 2 m.

Illtispfad 16 • 04249 Leipzig

Tel. 0341 / 4 25 30 42
Fax 0341 / 4 25 30 43
Funk 0171 / 6 80 51 01

Der Herbst kann kommen

OBI®

~~39,99~~
29,99

CMI Elektrolaubsauger
2500 W, Art.-Nr. 9645482



~~24,48~~
19,99 Set-Preis

Gardena Schneeschieber-Set
Einzelpreis: Schneeschieber, 40 cm breit
Einzelpreis: Gardena Holzstiel

+



€ 12,49
€ 11,99

bis -20 °C

~~3,99~~
3,49 10 kg

Scheibenfrostschutz
frischer Zitronenduft



~~7,99~~
5,99

Eisfreihalter
mit Senkkammer, Ø 25 cm, hilft Teichfischen bei der Überwinterung



Großer Outdoor - Pflanzen Abverkauf mit bis zu **70%** reduziert

~~5,99~~
4,99 5 l

Sonnenblumenkerne für Wildvögel
im 5l-Eimer, verschiedene Sorten, Grundpreis € 1,00/kg



Art.-Nr. 1519529

~~23,99~~
19,99 10 kg ab

Neudorff Azet Herbst-Rasendünger

10 kg € ~~23,99~~ 19,99 Grundpreis € 2,00/kg
20 kg € ~~42,99~~ 34,99 Grundpreis € 1,75/kg



Art.-Nr. 2319374
Art.-Nr. 4404984

Für Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. Nur solange Vorrat reicht. Preise gültig bis 30.11.2017

OBI GmbH & Co. Deutschland KG
OBI Markt Leipzig
Brandenburger Str. 21 • 04103 Leipzig
Tel. 0341/23 06 40-0

OBI GmbH & Co. Deutschland KG
OBI Markt Leipzig-Burghausen
Miltitzer Str. 13 Löwen-Center • 04178 Leipzig
Tel. 0341/94 03 28-0

OBI Heimwerkermarkt GmbH & Co. Leipzig KG
OBI Markt Leipzig-Probsteida
Chemnitzer Str. 6 • 04289 Leipzig
Tel. 0341/86 048-0

Wer kennt sie nicht, die von allen denkbaren Institutionen gekürten „Wesen des Jahres“? Es gibt Bäume, Vögel, eine Auwaldpflanze des Jahres und vieles mehr.

Einige der „Jahreswesen“ erfreuen sich bundesweiter Aufmerksamkeit, andere sind nur regional von Bedeutung. So wird z.B. die „Auwaldpflanze des Jahres“ an der Nordsee mangels Auwald wohl weniger interessant sein, im Leipziger Raum dafür umso mehr.

Seit 2005 gibt es auch den „Boden des Jahres“. Vielleicht müssen jetzt einige schmunzeln, doch wir laufen zu oft einfach gedankenlos über das, was sich unter unseren Füßen befindet. In diesem Jahr gilt die besondere Aufmerksamkeit dem Gartenboden als „Boden des Jahres 2017“.

Der Gartenboden, in der Fachwelt auch Hortisol (lat. hortus = Garten und solum = Boden) genannt, hat sich durch gärtnerische Bewirtschaftung aus anderen Böden entwickelt. Er wurde über Generationen von Menschenhand geschaffen und hat einen mächtigen, humusreichen Oberboden. Der Gartenboden zeichnet sich durch ein besonders aktives Bodenleben mit vielen Regenwürmen und Mikroorganismen aus, die das Bodenmaterial und die reichlich vorhandenen organischen Pflanzenrückstände intensiv durchmischen und zersetzen. Dadurch entsteht ein eigener humusreicher und krümeliger Bodenbereich. Er ist deswegen so humusreich, weil ihm regelmäßig – meist über Jahrzehnte oder sogar Jahrhunderte – Nährstoffe und organische Substanzen in Form von Küchenabfällen, Jauche, Kompost oder Stallmist zugegeben wurden. Durch diese Zugaben verbessern

sich die Vorräte an organischem Kohlenstoff, Stickstoff sowie Phosphor gegenüber anderen Böden um ein Mehrfaches. Eine weitere positive Eigenschaft ist das hohe Wasserbindungsvermögen. Die Pflanzen können durch die gute Bodenstruktur intensiv wurzeln und bilden Humus.

Schon Burgen im Hochmittelalter besaßen zur Eigenversorgung der Bewohner Nutzgärten.

Würz-, Duft- und Heilkräuter sowie Obst, Gemüse und Blumen wurden auf Flach- und Hochbeeten gezogen. Angesichts der schwierigen Standortbedingungen (oft am Hang gelegen) wurden z.B. Mutterböden, Schutt und Mörtelreste aufgetragen und die Hänge terrassiert. Im Lauf der Jahrhunderte konnten so Hortisole entstehen. Später entwickelten sich die kleinflächigen Burggärten zu großen Schlossparks mit teils eigenständigen Gärtnereien und Küchengärten.

In städtischen Siedlungen sind seit dem 12. und 13. Jahrhundert Nutzgärten verbreitet. Diese waren oft sehr klein. In den Städten be-



stand die Düngung – anders als in ländlichen Gebieten – zunächst fast ausschließlich aus flüssigen Fäkalien aus den Kloaken, organischem Haushaltsabfall sowie Herdasche, später auch aus Klärschlamm, Kompost und künstlichen Düngemitteln.

Aktuell werden in der modernen Stadtgärtnerei ehemalige Brachflächen in Gartenland umgewandelt. Häufig ist dieser Boden belastet. Das trendige „Urban Gardening“ (Stadtgärtnern) hat kaum Einfluss auf den Boden aufbau, da hierzu oft Hochbeete und Pflanzenboxen verwendet werden. Beim boden-gestützten Pflanzenanbau werden hingegen in kurzer Zeit tiefgründig humose Böden durch Kompostierung oder Austausch der belasteten Böden durch gartenbaulich geeignete Substrate geschaffen.

Zu einem sorgsamem Umgang mit dem Gartenboden gehört es, ihn als belebten Organismus zu verstehen. Das Bodenleben muss erhalten und gepflegt werden, damit der Boden fruchtbar bleibt. Wichtig ist nicht nur, dass ausreichend organische Substanzen zugegeben werden. Es kommt auch darauf an, möglichst wenig „Chemie“ anzuwenden. Wer sich mit Gartenböden beschäftigt, die in Ballungsgebieten den Charakter von „Oasen“ haben, die den einzigen Zugang zur knappen Ressource Boden innerhalb versiegelter Flächen ermöglichen, zeigt damit, dass er sich für den Bodenschutz verantwortlich fühlt.

Thomas Köhler

Ankauf von Eisen, Schrott, Buntmetall, Kabelschrott und Altpapier

Wir haben dienstags bis freitags
von 10 bis 17 Uhr für Sie geöffnet.

Firma Uwe Wagner,
Leipzig-Paunsdorf, Einfahrt Hohentichelnstraße
Tel. (0341) 2527860



Die wissbegierigen Fachberater im „Klassenzimmer“.



„Lehrerin“ Karin Dünneisen im Einsatz.

Fotos: SLK

(Baum-)Schulbesuch für Fachberater

Der Stadtverband Leipzig der Kleingärtner kooperiert seit Jahren bei der Messe „Haus-Garten-Freizeit“ mit der Baumschule Frank in Markranstädt. Nun gab es einen echten Schulbesuch.

Die Zusammenarbeit mit der Baumschule Georg Frank spiegelt sich in der Gestaltung der Landschaft am Messestand der Leipziger Kleingärtnerverbände wider. Dank der für beide Partner gedeihlichen Zusammenarbeit wurde ausgemacht, den Gartenfachberatern die Möglichkeit zu bieten, an kompetenter Stelle ihr Wissen zu erweitern. So fanden sich am 28. September ca. 35 erwartungsvolle Gartenfreundinnen und Gartenfreunde in der Baumschule ein. Und sie wurden nicht enttäuscht.

Karin Dünneisen begrüßte die Fachberater, im von den Mitarbeitern vorbereiteten „Klassenzimmer unter freiem Himmel“. Einführend ging Karin Dünneisen auf die Historie der Baumschule ein, die seit Anbeginn ein Familienunternehmen ist. Als Thema war im Vorfeld unter den Fachberatern „Pflanzschnitt und Baumpflege“ abgestimmt worden.

Die Fachfrau demonstrierte anschaulich die Vorgehensweise von A bis Z anhand von Skizzen bzw. Darstellungen auf der Tafel und am praktischen Objekt. Häufig kam es zu Zwiegesprächen und Fragen während ihrer Erläuterungen. Im Nu waren über 60 Minuten im „Klassenzimmer“ vergangen.

Karin Dünneisen führte die Fachberater anschließend durch das Areal der Baumschule. Hier zeigten

sich einige regelrecht verblüfft über das breite Angebot an Obstgehölzen insgesamt und die Untergliederung in der jeweiligen Obstsorte (Herkunft, Reifezeit etc.). Einige der Fachberater, die mit ihrem PKW gekommen waren, nutzten die Gelegenheit, um sich mit diversen Gehölzen mit Qualität einzudecken. Man kann den Gartenfreunden in den KGV nur nahelegen, sich nicht von Billigangeboten in den Einkaufstempeln blenden zu lassen und lieber eine Baumschule aufzusuchen, denn hier bekommt man zum einen gesunde Qualitätsware und zum anderen fachliche Beratung, damit das Erworbene in Zukunft Freude bereitet.

Nach fast zwei ausgefüllten Stunden in der Baumschule G. Frank

bedankte sich Verbandsvorsitzender Robby Müller bei Karin Dünneisen im Namen der Fachberater für die Gastfreundschaft an diesem Nachmittag. Alle werden mit Sicherheit so manch Neues gehört haben, dies in Zukunft praktizieren und auch an die Pächter in ihren KGV weiterreichen.

Fazit: Dieser theoretische und praktische Erfahrungsaustausch war sehr informativ und wissenserweiternd. Auch 2018 wird es eine solche Veranstaltung geben. Solche Erfahrungsaustausche sind auch für die KGV sehr ergiebig. Kontakte können unter 034205/88326 per Telefon oder per E-Mail unter info@baumschule-georgfrank.de hergestellt werden.

Lothar Kurth

Gute Adresse

Unser **Wohntipp** für Gärtner.

Telefon **0341/91 840-299**

VLW-eg.de Verband Leipzig der Kleingärtner e.V. (www.vlw-leipzig.de)

Die Bühnenshow – Höhepunkt der Gartenfeste im KGV „Sachsenland“

20

Wie geht denn das? So fragt sich mancher Zuschauer bei der alljährlichen Aufführung im KGV „Sachsenland“. Die Antwort: Mit viel **ehrenamtlicher Arbeit** und langfristiger Vorbereitung.

Kinder- und Sommerfeste sind Höhepunkte im Leben der Vereine. Die einen engagieren Künstler, die anderen machen vieles selbst. Im KGV „Sachsenland“ wird fast alles selbst gemacht. Zuständig ist André Gärditz (42), seit 2001 Kleingärtner im „Sachsenland“ und seit 2007 Beisitzer für Kulturarbeit im Vereinsvorstand. Er weiß wie im Vorstand gearbeitet wird, denn er war selbst mal drei Jahre Vorsitzender. Die Feste stehen immer unter einem ausgewählten Thema, gefeiert wird von Freitag bis Sonntagmittag. Neben Belustigungen für Kinder und Erwachsene ist die Bühnenshow am Samstagabend in jedem Jahr der Höhepunkt des Festes. Die Show dauert ca. eine Stunde und wird ausschließlich von Vereinsmitgliedern gestaltet. 15 bis 20 Kleingärtner engagieren sich dabei, natürlich ehrenamtlich. Themen ergeben sich meist aus dem Vereinsleben und werden auch von den Mitgliedern der Kulturgruppe vorgeschlagen. Ein Jahr vor dem Festtermin wird das Thema ausgewählt und die Vorbereitung beginnt.

Die Kulturgruppe kommt in regelmäßigen Abständen zusammen und bereitet das Sommerfest vor. Verträge müssen abgeschlossen und Helfer gefunden werden. Ab Januar steht die Bühnenshow im



Oben: In diesem Jahr stand die Sachsenland-Bühnenshow unter dem Titel „Aufstand der Gartenzwerge“. Rechts: Kulturchef André Gärditz hat den sprichwörtlichen Hut fürs Sommerfest samt großer Show auf und hält seine Mannschaft bei der Stange. Fotos: Verein



Mittelpunkt der Anstrengungen. Ein Drehbuch wird geschrieben. Dazu werden zunächst Ideen gesammelt und diskutiert sowie Gestaltungselemente entworfen. Im Frühjahr wird richtig geprobt. Dabei fließen Erfahrungen und Vorschläge der Darsteller ein. Besonderes Augenmerk legen die Organisatoren darauf, das Thema verständlich darzustellen, kritische Aspekte (z.B. Bedeutung der kleingärtnerischen Nutzung usw.) einzubeziehen, Spaß zu machen und besser zu sein als im Vorjahr. Das ist nicht einfach, denn die Shows gibt es bereits seit 2008.

In dieser Zeit haben sich aber auch sehr nützliche Beziehungen und Partnerschaften entwickelt, die wichtig sind, wenn es z.B. darum geht, Kostüme und Bühnenelemente zu beschaffen und die musikalische Begleitung zu organisieren. Finanziert wird das gesamte Projekt aus der für das Sommerfest im Finanzplan des Vereins beschlossenen Summe. Dabei sind die von allen Vereinsmitgliedern zu entrichtende Umlage für kulturelle Vereinsarbeit und Spenden für die Arbeit mit Kindern sehr hilfreich.

Das klingt alles sehr gut, André Gärditz hat aber auch seine Sorgen. Die Mitglieder der Kulturgruppe werden nicht jünger und Nachwuchs ist kaum in Sicht. Deswegen bemüht er sich, seine Leute „bei Laune“ zu halten. Die jährliche, selbst finanzierte Weihnachtsfeier ist dabei ein wesentlicher Baustein. Sie fördert das Zusammengehörigkeitsgefühl der Gruppenmitglieder und bringt Ideen für die nächsten Aufgaben auf den Tisch.

So wird es auch 2018 wieder eine Bühnenshow im KGV „Sachsenland“ geben. Das Thema ist aber noch streng geheim. Wie immer.

Ob Laube, Baum und Gartenbeet – für einen Anruf ist es nie zu spät

KM

... Ihr Dienstleister

04567 Kitzscher
OT Hainichen
Alte Schmiede 12

0174 – 71 21 488
034 347 – 50 789
034 347 – 81 613 (FAX)

Kai Mahner

km-ihr-dienstleister@gmx.de

Sie fragen – wir antworten



Wenn im Kleingarten der Schornstein raucht, sorgt das regelmäßig für Ärger. Sind in Gartenlauben Feuerstätten zulässig? Welche Pflichten hat der Betreiber?

Der Betrieb von Öfen bzw. Kaminen in Gartenlauben sowie offene Feuer in Kleingärten geben wegen der damit verbundenen Rauchentwicklung, Belästigung und nicht zu verkennender Gefahren für Leben, Gesundheit, Eigentum und Umwelt oft Anlass für Beschwerden bis hin zu Anzeigen und Klagen vor Gerichten. Immer wieder kommt es zu selbst verschuldeten Laubenbränden bis hin zu Todesfällen infolge Rauchentwicklung. Das wirft die Frage auf, ob Feuerstätten (Feuerungsanlagen) in Gartenlauben zulässig sind und welche Pflichten dem Betreiber einer Feuerstätte obliegen. Der Beitrag konzentriert sich auf die Nutzung fester Brennstoffe, die hauptsächlich Verwendung finden.

Rechtsgrundlage eines Pachtverhältnisses über einen Kleingarten – hier im Sinne § 1 Abs.1 Bundeskleingartengesetz (BKleingG) – ist der Pachtvertrag zwischen dem Verpächter und dem(n) Pächter(n). In der Rechtspraxis werden diese unterschiedlich bezeichnet. So im Wirkungsbereich des Stadtverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. (SLK) als „Kleingartenpachtvertrag“, im Wirkungsbereich des Kreisverbandes Leipzig der Kleingärtner e.V. (KVL) als „Unterpachtvertrag (Einzelpachtvertrag)“.

Aus dem Pachtvertrag ergeben sich die Rechte und Pflichten der Vertragsparteien. Der Zeitpunkt des Abschlusses des Pachtvertrages ist bedeutungslos. Aktuelle Kleingartenpachtverhältnissen liegen Verträge zugrunde, die entweder vor oder nach dem 3.10.1990 abgeschlossen wurden. „Kleingartenpachtverträge“ des VKSK der ehemaligen DDR haben nach Maßgabe des § 20a Ziffer 1 BKleingG ihre weitere Legitimation. Hervorgehoben werden soll schon an dieser Stelle, dass die für den KGV jeweils gültige/aktuelle (!) Kleingartenordnung (KGO) Bestandteil des Pachtvertrages ist. Wenn diese Aussage in den Vertragstexten auch mit unterschiedlichen Formulierungen zum

Ausdruck gebracht wird, erkennen der/die Pächter mit seiner/ihren Unterschrift/en unter dem Text des Kleingartenpachtvertrages diesen Vertragsinhalt/-bestandteil an.

Insofern sind hin und wieder anzutreffende Diskussionen nicht haltbar, wonach für das jeweilige Pachtverhältnis die bei Vertragsabschluss geltende KGO für die gesamte Vertragsdauer Gültigkeit hat.

Der Wert einer relativ komplexen KGO zeigt sich – entgegen anderen in der Praxis anzutreffenden Positionen – u.a. darin, wenn in ihr Grundsatzfragen, die aus Gesetzen (so auch aus dem BKleingG) für die Vertragsparteien zu vertraglichen Rechten und Pflichten führen und ihr Gegenstand und Inhalt in einer allgemein verständlichen Form konkret zum Ausdruck gebracht wird.

Das Aufstellen und Benutzen von Feuerstätten in Gartenlauben ist unzulässig. Nach § 3 Abs.2 BKleingG darf die Gartenlaube „nach ihrer Beschaffenheit, insbesondere nach ihrer Ausstattung, nicht zum dauernden Wohnen geeignet sein“.

Stützend auf einschlägige Rechtsprechung besteht die herrschende Rechtsmeinung darin, dass das Vorhandensein und die Möglichkeit des Nutzens einer Feuerstätte eine Hauptvoraussetzung und zugleich -indiz der Nutzung der Gartenlaube zu mehr als einem vorübergehenden – gelegentlichen – Aufenthalt ist. Insofern sind Verbotsregelungen hinsichtlich des Aufstellens und Nutzens von Feuerstellen in den KGO keine willkürlichen Erfindungen der Kleingärtnerorganisationen, wie es verschiedentlich in Diskussionen behauptet wird.

Für alle Kleingartenpachtverhältnisse, die nach dem 03.10.1990 begründet oder auf der Grundlage von Altverträgen fortgeführt werden, gelten die Regelungen in den aktuellen KGO. In der KGO des SLK heißt es unter der Ziffer 7.8.1. „Das Errichten und Betreiben von Feuerstätten (z.B. Öfen, Herde, Kamine) in den Gartenlauben bzw.



Dr. Wolfgang Röbger
Fachberater Recht des Stadtverbandes
Leipzig der Kleingärtner e.V.

Kleingärten ist nicht gestattet.“ Die Pflichtenlage wird in Ziffer 8.1. der KGO des KVL wie folgt zum Ausdruck gebracht: „Das Errichten und Betreiben von Feuerstätten (z.B. Öfen, Herde, Kamine) in den Kleingärten und den darin befindlichen Baulichkeiten ist nicht gestattet.“

In der Rechtspraxis der Kleingärtnerorganisationen sind darüber hinaus diesbezügliche Regelungen in ihrer Bauordnung, so auch beim KVL, anzutreffen. Dort wird unter II.1. ausgeführt: „Das Errichten und Betreiben von mit festen und/oder flüssigen Brennstoffen beheizten Öfen, Herden und Kaminen ist unstatthaft.“

Fazit: Kleingartenpächter, die nach dem 3.10.1990 eine Feuerstätte in ihrer Gartenlaube aufgestellt/errichtet haben und betreiben, handeln gesetzes- und vertragswidrig! Die Einrede, dass der zum Zeitpunkt des Aufstellens und Nutzens der Feuerstätte tätige Vorstand davon wusste oder das genehmigt hat, ist als Schutzbehauptung zu werten und letztendlich keine Rechtfertigung für verbotswidriges Verhalten.

Ein nach dem Gesetz nicht genehmigungsfähiges Begehren des Pächters führt selbst bei Zustimmung durch den Verpächter zu keiner Rechtmäßigkeit (hier) der Aufstellung/Errichtung der Feuerstätte in der Gartenlaube. (wird fortgesetzt)

Die Tafelente (*Aythya ferina*) ist im Unterschied zur Stockente (siehe Leipziger Gartenfreund 10/2017) eine typische Vertreterin der in unseren Breiten vorkommenden Tauchenten.

Das Männchen (Erpel) der **Tafelente** ist im Prachtkleid mit dem rostroten Kopf und Hals, dem grauen Rücken, schwarzer Brust und weißen Flanken unverwechselbar. Im Ruhekleid sind das leuchtend rote Auge und der schwarze, von einem blaugrauen Querband überzogene Schnabel und der schwarze Spitze sichere Merkmale. Das unscheinbar bräunliche Weibchen (Ente) trägt gleichfalls, aber undeutlicher, eine Schnabelbinde.

Das Auge ist braun, in der Brutzeit von stärkerer Farbe. Aus der Nähe zeigt das Rückengefieder feine Querwellen. Tafelenten haben einen langen, hohen Kopf und eine fliehende Stirn. Sie erreichen eine Körpergröße von 42 bis 58 cm und wiegen zwischen 900 und 1.100 g. Tafelenten sind wenig fluglustig. Zum Auffliegen nehmen sie einen kurzen, kräftigen Anlauf auf der Wasserfläche. Sie kommen nur selten an Land.

Die Tafelente, eine zahlenmäßig stark verbreitete Tauchente, hat ihre Heimat in ganz Ost-, Mittel- und Nordosteuropa und in England. Die Populationen in Gebieten mit gemäßigtem Klima sind Stand- oder Strichvögel, die Exemplare aus Nord- und Osteuropa überwintern im Mittelmeergebiet und oft auch in Mitteleuropa. Ihre Heimat verlassen sie in der Zeit von September bis Mitte November. Das ist auch die Zeit, wo auf unseren Gewässern größere Tafelententrupps zu beobachten sind, die hier als Durchzügler oder Wintergäste verweilen und dann ab Mitte März wieder in ihre Brutheimat zurückkehren. Der Brutbestand in Sachsen wird mit 500 bis 700 Brutpaaren angegeben.

Der Nistplatz der Tafelente muss bestimmte Uferpflanzen wie Segge und Schilf aufweisen, vor allem aber Wasserhahnenfuß, Knöterich, Laichkraut, Wasserlinsen usw., da diese als Nahrung dienen. Das Nest wird von der Ente allein in den Verlandungszonen der Gewässer errich-

tet. Es ist ziemlich groß, etwa 40 cm hoch mit einem Innendurchmesser von 20 cm, während die Mulde 15 cm tief ist und wird aus trockenen oder feuchten und verrotteten Pflanzenteilen gebaut. Die Nestunterlage ist mit einer tiefen Mulde versehen sowie mit feinen Pflanzenteilen und Dunen ausgelegt. In Umfang und fester Bauart übertrifft das Tafelentennest die üblichen Entennester. Der obere Rand wird mit einem dicken Dunenwall umgeben.

Das volle Gelege findet sich erst ab Anfang Mai und hängt von der Entwicklung der Vegetation, von Störungen usw. ab. Das Gelege besteht aus acht bis elf grünlichgrauen oder hellgrau-rahmfarbenen Eiern, die im Laufe der Bebrütung eine glänzende Oberfläche annehmen. Die Eiablage erfolgt täglich. Das Brutgeschäft besorgt die Ente allein, der Erpel hält jedoch in der Nähe Wache und warnt vor Gefahren durch Auffliegen, wobei es den Störenfried durch Umkreisen abzuwehren versucht. Es wird eine Jahresbrut durchgeführt. Beim Verlust des Geleges kommt es zu Nachgelegen. Bei der Tafelente ist der Brutparasitismus ausgeprägter. Sie legt ihre Eier gern in fremde Nester.

Die Brutdauer beträgt 23 bis 25

Tage. Nach dem Schlüpfen werden die Jungen von der Ente sofort aus dem Wasser geführt, wo sie nach dem Trockenwerden und Einfetten am Gefieder der Mutter sehr bald schwimmen und tauchen. Mit zwei bis drei Wochen sondern sich einzelne Junge von der Mutter ab. Die Flugfähigkeit tritt nach 7 bis 8 Wochen ein.

Tafelenten sind je nach Angebot mehr Fleisch- oder mehr Pflanzensresser. Ein geringer Teil der Nahrung, etwa Wasserlinsen, wird von der Wasserfläche abgeseiht, ein weiterer geringer Teil durch Gründeln erworben, der Hauptteil durch Tauchen. Gewöhnlich tauchen Tafelenten nur im flacheren Wasser, manchmal aber auch über vier Meter tief. Sie rupfen am Gewässergrund Pflanzen ab, vor allem Armleuchteralgen, Tausendblatt, Hornkraut und Laichkräuter, die sie gleich unter Wasser verzehren. Besonders eifrig sind Tafelenten von der Abenddämmerung bis nach Mitternacht auf Nahrungssuche.

Die Tafelente und die nachfolgend vorgestellte Reiherente gehören zum Jagdwild und können in Sachsen vom 1. Oktober bis 15. Januar gejagt werden.

Klaus Rost
Leiter der Vogelschutz-
lehrstätte des SLK



Männliche Tafelente.

Foto: Laitche

■ Heilende Pflanzen vor unserer Haustür

Der **Echte Haarstrang** (*Peucedanum officinale*) ist bzw. war die Auwaldpflanze des zu Ende gehenden Jahres. Unsere Autorin widmet dieser Pflanze ihren aktuellen Beitrag.

Der **Echte Haarstrang** ist auch unter den Namen Saufenchel, Arznei-Haarstrang, Schwefelwurz sowie Bauern-Hirschwurz bekannt. Er gehört zur Familie der Doldenblütler und ist in Europa von Frankreich bis zum Schwarzen Meer zu finden. In Deutschland ist er nur sehr zerstreut und selten anzutreffen und gilt als gefährdet. Der Haarstrang liebt lichtreiche, kalkreiche und mäßig trockene Gebiete, zeitweise verträgt er aber auch wasserzürgige Stellen. Damit ist er eine typische Stromtalart, die im Leipziger Raum ausschließlich entlang der Elster-Luppe-Aue vorkommt, was ihn für die Wahl zur Leipziger Auwaldart prädestinierte.

Der Echte Haarstrang ist eine mehrjährige, aromatische, krautige Pflanze, die bis zu 2 m hoch werden kann. Die Blätter sind mehrfach dreizählig geteilt, die Dolden groß und von gelb-grüner Farbe. Die Blütezeit reicht von Juli bis September. Die Früchte sind oval und besitzen eine breite Randrippe.

In aktuellen Kräuterbüchern wird der Echte Haarstrang nicht erwähnt. Wertschätzung erfährt die Pflanze in früherer Zeit u.a. von Dioskorides (1. Jh.), Mattoli (1502-1577) Tabernaemontanus (um 1522-1590) und Culpeper (1616-1654).

Auch im Lorscher Arzneibuch (795) wird Haarstrang erwähnt. Das Pulver soll gegen Gicht, einseitige Lähmung, Gelenkkrankheit und schlaffe Lähmung des gesamten Körpers eingesetzt werden.

Von der Pflanze wurden hauptsächlich die Wurzeln verwendet. Sie enthalten ätherisches Öl und Cumarinderivate, besonders Peucedanin. Aus der Wurzel tritt ein gummiartiges Harz aus. Durch Eintrocknen wird so genannter Haarstranggummi gewonnen. Das Harz der Wurzel war früher u.a. Ersatz für Asant. Dieser wurde als Würzmittel verwendet.

Der Echte Haarstrang soll gegen



Kopfschmerzen, Blähungen und Unfruchtbarkeit helfen. Außerdem werden ihm aphrodisierende Kräfte nachgesagt. Haarstrang wirkt appetitanregend, auswurfördernd und hustenlindernd. Die Wurzel und auch die jungen Schösslinge haben einen angenehmen und würzigen Duft. Das aromatische, fenchelartige Laub ist ein gutes Würzkraut für eine Vielzahl von Gerichten.

Die gesamte Pflanze wirkt solitär faszinierend und ist eine so genannte Blattschmuckstaude. Außerdem ist sie eine gute Nahrungsquelle für Insekten. So bedient sich die Haarstrangwurzeule an dieser Pflanze, da deren Raupen ausschließlich von diesem sehenswerten Doldenblütler leben. Damit ist dessen Bestand auch für die Existenz dieses zur Familie der Eulenfalter zählenden Nachtfalters lebenswichtig.

Auch im Herbst ist die Pflanze noch attraktiv. Vielleicht lässt sie sich bei einem Spaziergang im Auwald oder im Botanischen Garten finden.

Dr. Hannelore Pohl

■ Veranstaltungen

• **10.11.**, 17 Uhr: „Nachtwanderung für Familien ins Oberholz“, unter der Leitung von Dr. Elke Freiberg und Heike Schüürmann. In der abendlichen Dämmerung geht es in den Wald, während der Wanderung wird auf dem Weg eine Reihe kleiner „Forschungsaufgaben“ gelöst, am Ende wartet auf die Teilnehmer ein Picknick bei Kerzenlicht. Bitte warme Kleidung und Taschenlampe nicht vergessen! 6/3 Euro.

• **12.11.**, 14 Uhr: „Gehölze im Winterzustand“, Dr. Martin Freiberg, Kustos im Botanischen Garten Leipzig, Eintritt frei. Um Spenden wird gebeten.

• **22.11.**, 14 Uhr: „Wachs-Honig-Lebkuchen“, Imkerin Ulrike Richter erzählt Märchen und Geschichten rund um das Thema Bienen. Die Kinder können Kerzen ziehen und Plätzchen backen. Unkostenbeitrag 4 Euro zzgl. Material, Anmeldung bis 7.11.

• **25.11.**, 14.30 Uhr: „Weihnachtsbasteln“, mit Heike Schüürmann und dem KinderZeit e.V. werden Adventskränze gebunden, außerdem wird in adventlicher Atmosphäre Weihnachtsschmuck gebastelt. Dazu gibt es Tee und kleines Gebäck. Unkostenbeitrag 4 Euro zzgl. Material, Anmeldung bitte bis 21.11.

Botanischer Garten Oberholz

Störnthaler Weg 2
04463 Großpösna-Oberholz
Mo-Fr, 8-12 Uhr u.
Sa/So/Feiertag 10-16 Uhr geöffnet.

Tel.: (034297) 4 12 49

E-Mail: botanischer-garten-oberholz@gmx.de

www.botanischer-garten-oberholz.de

Der Begriff Kompost hat seinen Ursprung im lateinischen *compositum* (das Zusammengestellte) und steht sowohl für die Sammelstätte als auch für das fertige „Gold des Gärtners“.

Wozu eigentlich kompostieren?

Das Kompostieren gibt uns Kleingärtnern die Möglichkeit, alle im Garten anfallende pflanzliche Substanz zu verwerten. Der daraus gewonnene Humus dient der Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit.

Woraus besteht Kompost? Erstens aus Nährhumus: Dieser wird im Boden schnell, umgesetzt und ist damit die wichtigste Nährstoffquelle für die Bodenorganismen. Zweitens Dauerhumus: Er zersetzt sich wesentlich langsamer. Das bedeutet, dass über einen längeren Zeitraum Nährstoffe zur Verfügung stehen. Eine weitere Bedeutung des Dauerhumus besteht in der Fähigkeit, Wasser und Nährstoffe zu binden, eine Krümelstruktur auszubilden und durch seine dunkle Farbe den Wärmehaushalt des Bodens positiv zu beeinflussen.

Was sollte kompostiert werden?

Küchenabfälle sind wasserreich und strukturarm und sollten nicht mit anderen Stoffen vermengt werden, wie z.B. Zeitungspapier, Pappe, Topfpflanzen, Schnittblumen, verbrauchte Blumenerde etc. Auch die tierische Komponente sollte beim Kompostieren nicht vergessen werden. Ich empfehle Rindermist, da er ein neutrales „Produkt“ ist. Man sollte auch den Rotte-Lenkern etwas Aufmerksamkeit widmen. Da bei jedem Rotteprozess Stickstoff verbraucht wird, rate ich, Hornspäne, Hornmehl oder Horngrieß zuzusetzen. Wurde viel Baum- oder Heckenschnitt verarbeitet, sollte auch auf den pH-Wert geachtet werden! Ist dieser zu niedrig (zu sauer), gibt man Kalk hinzu.

Ziel der Kompostierung sollte sein,



Ein Kompost sollte in keinem Kleingarten fehlen.
Foto: Musskl-prozz
CC-BY-SA-3.0

die organische Substanz und die in ihr gespeicherten Pflanzennährstoffe in den Naturkreislauf zurückzuführen und die positiven Wirkungen des Humus auf den Boden und Pflanze gezielt zu nutzen. Man beachte auch, dass der Kompost

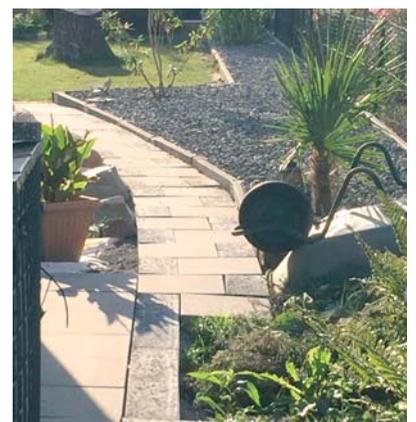
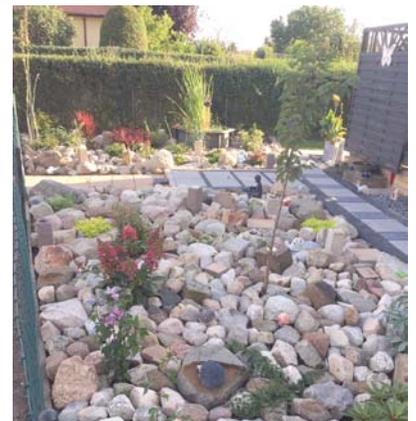
und die darin enthaltenen Lebewesen durchaus in der Lage sind, im Boden lebende Schädlinge zu vernichten (phytosanitäre Wirkung).

Gerhard Friedrich
Gartenfachberater der Fachkommission des Stadtverbandes

Das Letzte

Die nebenstehenden Fotos machte Thomas Köhler, einer der Mitstreiter in der Redaktion des „Leipziger Gartenfreundes“, in der Anlage des KGV „Gartenfreunde Südwest“. Thomas ist selbst Vorsitzender eines Kleingärtnervereins im Kreisverband und kam angesichts dieser Gartengestaltung aus dem Kopfschütteln nicht mehr heraus.

Sein Kommentar: „Da hat wohl der Pächter den Begriff Steingarten allzu wörtlich genommen; mit einer kleingärtnerischen Nutzung im Sinne des Bundeskleingartengesetzes hat diese Parzelle beim besten Willen nichts mehr zu tun.“ **-ad**



Notrufe und Ansprechpartner

- Polizei 110
- Feuerwehr/Rettungsdienst 112
- Komm. Wasserwerke, Leitwarte bei Störungen 0341 / 969 2100
- Stadtwerke Leipzig, Energie Störfallrufnummer 0800 / 1213000
- Tiernothilfe Leipzig 0172 / 13 62 020
- Mobile Tierarztnothilfe 0176 / 4 57 77 675
- Wildvogelhilfe 0157 / 73 25 27 06
- Igelstützpunkt Leipzig 0341 / 42 47 662
- Meldepfl. Pflanzenkrankheiten, z.B. Feuerbrand 035 242 / 631 9300
- Landesamt für Umwelt, Referat Pflanzengesundheit 035 242 / 631 9301